

ZUERCHER IETAS - GRABUNG

51. Kampagne

Sommer 2022

FUNDBERICHT Agora

Schnitt 138/142

Grabungsüberwachung: India Matheson

Inhaltsverzeichnis

Agora Schnitt 138 [F87] / 142 [F88]

Einleitung	1
Abtrag USM 043J	4
Abtrag USM 045J	8
Abtrag MA-Plattenpflaster.....	11
Abhub 1 (MA-Verfüllung).....	15
Abhub 101 (MA-Verfüllung).....	20
Abhub 201 (MA-Verfüllung).....	26
Abhub 202 (spätantikes Benutzungsniveau).....	34
Abhub 203 (Schicht aus antiken Ziegelfragmenten; spätantikes Gelniveau)	52
Abhub 301 (frühkaiserzeitliche Verfüllung).....	61
Material Schlussreinigung	66
Zusammenfassung mittelalterlicher Befund	68
Zusammenfassung spätantiker Befund	69
Zusammenfassung antiker Befund.....	70
Schlusskizze mittelalterlicher Befund	72
Schlusskizze spätantiker Befund	73
Abbildung 1	74
Schlusskizzen antiker Befund	75

Agora Schnitt 138 [F87] / 142 [F88]

Einleitung

Im Vorjahr konnte der endgültige Nachweis erbracht werden, dass sich in der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (= S-Mauer des Peristylhofes des Nordhallenkomplexes) (USM 004) ein 2,20 m breiter offener Durchgang befindet, über welchen der Peristylhof des Nordhallenkomplexes von Süden her betreten werden konnte¹ (vgl. Skizze). Dies bestätigt der im Bereich der rückwärtigen Räume der Nordhalle F1988 und im Vorjahr teilweise freigelegte 2,20 m breite Streifen eines Kalkestrichbodens (vgl. Skizze). Der Kalkestrich stösst im Norden an die Kalksteinplatten an und wird im Osten und Westen von einer nord-südlich verlaufenden Kante abgeschlossen (vgl. Skizze). An den Kalkestrich dürfte sich daher im Osten und im Westen ehemals je eine Nord-Süd-Mauer angeschlossen haben (vgl. Skizze), welche vielleicht im Zusammenhang mit den in der Kaiserzeit im Bereich der rückwärtigen Räume vorgenommenen (Um)Bauten abgetragen worden sind².

Damit dürfte der Hauptzugang zum Peristylhof von Süden, von der Nordhalle her, über einen zwischen der Nordhalle und dem Peristylhof im Bereich der rückwärtigen Räume liegenden, mit einem Kalkestrich ausgestatteten korridorartigen Durchgang erfolgt sein (vgl. Skizze). Trifft dies zu, dann muss sich in der N-Mauer der Nordhalle (USM 005) ein Zugang zum korridorartigen Durchgang befinden (vgl. Skizze). Aufgrund der S2013 weiter östlich, in Schnitt EU NW 10 beobachteten Situation, wo auf der Höhe der neunten Innensäule in der N-Mauer der Nordhalle ein in der frühen Kaiserzeit sorgfältig zugemauerter Durchgang festgestellt werden konnte³, ist davon auszugehen, dass auch der im Berichtsjahr zu untersuchende Durchgang in der N-Mauer der Nordhalle (USM 005), d. h. der Zugang zum im Bereich der rückwärtigen Räume liegenden und mit einem Kalkestrich ausgestatteten korridorartigen Durchgang zugemauert ist.

Ziel der Arbeiten in Schnitt 138/142 im Berichtsjahr ist es, die Befundsituation durch die Freilegung der N-Mauer der Nordhalle (USM 005), des südlich daran anschliessenden Bereichs der Nordhalle sowie des Kalkestrichbodens des korridorartigen Durchgangs zu klären. Dazu müssen zunächst in Schnitt 138 die Reste eines im Norden des Schnittes liegenden kleinen MA-Raumes (vgl. Skizze) sowie die in Schnitt 142 über dem Kalkestrich des korridorartigen Durchganges noch anstehenden MA-Verfüllungen (= MA-Unterfüllung des östlichen Teils der

¹ vgl. dazu und zum Folgenden den Fundbericht S2021, Agora 142/503.

² vgl. dazu unten und den Fundbericht S2021, Agora 148/149.

³ Vgl. AntK 57, 2014, 94 f. Abb. 1 Taf. 12, 1.

N-Mauer USM 048J sowie MA-Unterfüllung der E-Mauer USM 049J des in Schnitt 138/142/144 liegenden MA-Raumes) (vgl. Skizze) abgetragen werden.

504 [F91]

505 [F91]

Peristylhof des
älteren
Bouleuterions

507 [F93]

509 [F93]

147 [F89]

144 [F88]

142 [F88]

503 [F91]

USM004

USM046

USM048J

USM020

USM049

USM021

← rückwärtige
Räume der
N-Halle

134 [F86]

USM045J

USM005

USM043J

USM042J

USM044J

← N-Halle →

USM041J

antike
Flauerreste

mittelalterliche
Hallen + Unterfüllungen

mittelalterliches
Plattenpflaster

138 [F87]

135 [F86]



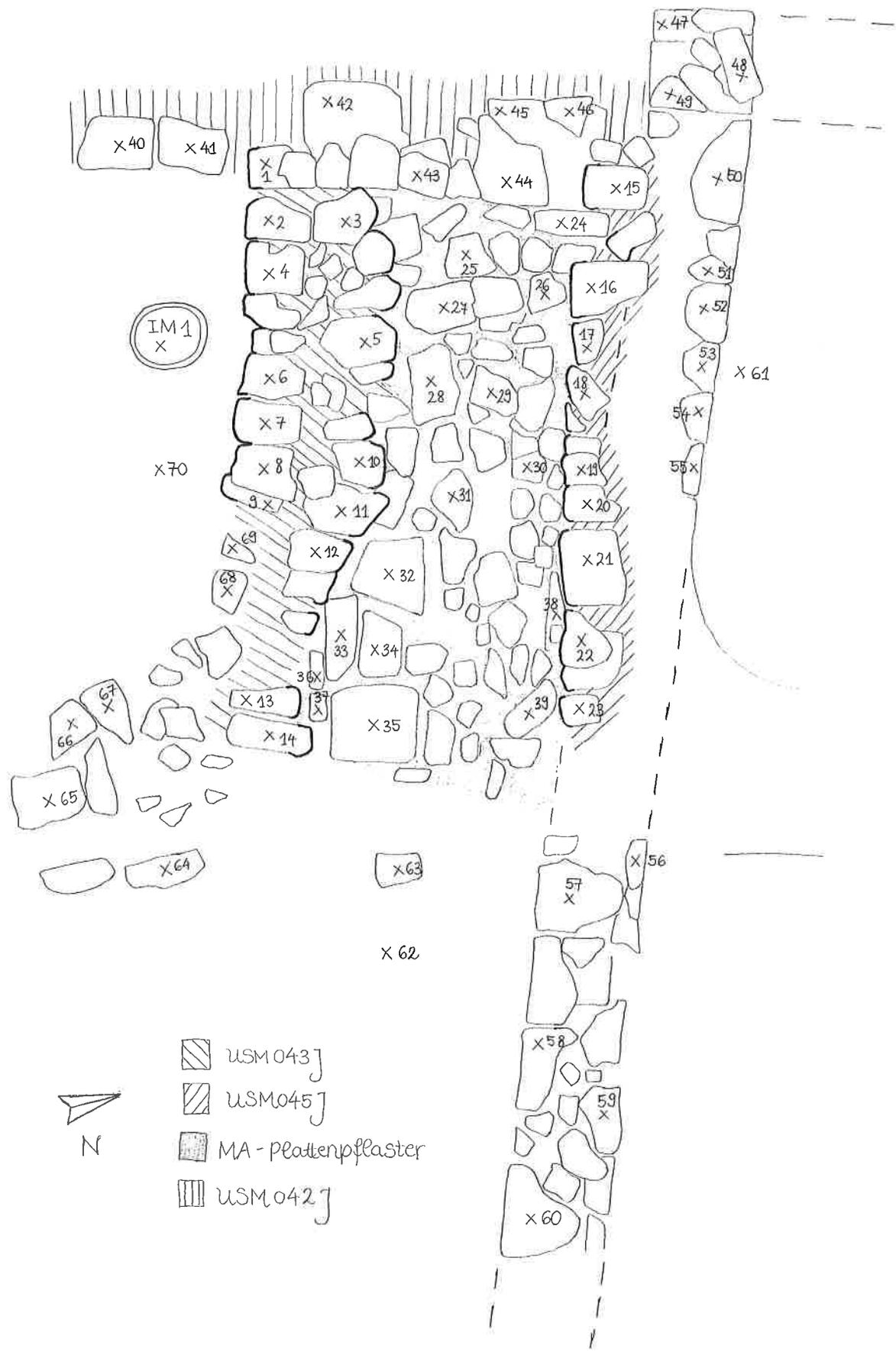
Abtrag USM 043J 831,63 – 831,18

In Schnitt 138 wird die S-Mauer des kleinen, im Norden des Schnittes liegenden MA-Raumes mit dem Plattenpflaster (USM 043J) (= N-Mauer des grösseren, südlich daran anschliessenden MA-Raumes) (vgl. Skizze) vollständig abgetragen bis UK 831,18. Darunter findet sich im Süden mit OK 831,27 die MA-Unterfüllung des abgetragenen Mauerzuges (USM 043J) und im Norden mit OK 831,41 die Fortsetzung des Plattenpflasters des kleinen MA-Raumes mit dem Plattenpflaster (vgl. Skizze Abtrag USM 045J).

Schichtzusammensetzung: kleine bis mittelgrosse Kalksteine, dazwischen lockere dunkelbraun-schwarze Erde mit Ziegelfragmenten.

Schichtinterpretation/Datierung: S-Mauer des kleinen, im Norden von Schnitt 138 liegenden MA-Raumes mit dem Plattenpflaster (USM 043J).

ANFANGSSITUATION DETAIL



NIVEAUSUSM 043J

- | | |
|-----------|------------|
| 1) 831,35 | 8) 831,59 |
| 2) 831,62 | 9) 831,35 |
| 3) 831,63 | 10) 831,44 |
| 4) 831,56 | 11) 831,44 |
| 5) 831,50 | 12) 831,46 |
| 6) 831,53 | 13) 831,59 |
| 7) 831,53 | 14) 831,58 |

USM 045J

- | |
|------------|
| 15) 831,52 |
| 16) 831,52 |
| 17) 831,47 |
| 18) 831,49 |
| 19) 831,54 |
| 20) 831,63 |
| 21) 831,66 |
| 22) 831,74 |
| 23) 831,59 |

MA-Plattenpflaster

- | | |
|------------|------------|
| 24) 831,47 | 32) 831,33 |
| 25) 831,33 | 33) 831,39 |
| 26) 831,45 | 34) 831,39 |
| 27) 831,37 | 35) 831,40 |
| 28) 831,35 | 36) 831,44 |
| 29) 831,32 | 37) 831,46 |
| 30) 831,31 | 38) 831,34 |
| 31) 831,30 | 39) 831,40 |

USM 042J

- | |
|------------|
| 40) 831,20 |
| 41) 831,25 |
| 42) 831,47 |
| 43) 831,57 |
| 44) 831,72 |
| 45) 831,33 |
| 46) 831,49 |

USM 005

- | | |
|------------|------------|
| 47) 831,11 | 54) 831,10 |
| 48) 831,63 | 55) 830,94 |
| 49) 831,43 | 56) 830,98 |
| 50) 831,31 | 57) 830,95 |
| 51) 831,09 | 58) 830,67 |
| 52) 831,07 | 59) 830,75 |
| 53) 830,98 | 60) 830,72 |

weitere

- | |
|------------|
| 61) 830,89 |
| 62) 830,84 |
| 63) 831,02 |
| 64) 831,22 |
| 65) 831,23 |
| 66) 831,08 |
| 67) 831,00 |
| 68) 831,09 |
| 69) 831,08 |
| 70) 830,79 |

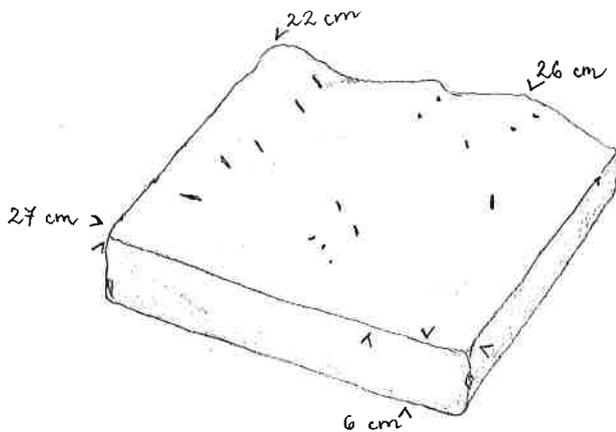
⇒ Münze IM1: vgl. Abkub (201)

Material Abtrag USM 043 g

7

Varia:

- 1 Frgt. einer Tonplatte / eines Bauziegels mit einer max. Stärke von 6 cm; beige-oranger heller Ton mit Strohein-schlüssen



INV. V 3744

- 1 Schindelnagel aus Eisen
- 2 Knochenfragmente

Keramik:

MA - MATTHALEREI

- 1 WS eines offenen Gefäßes mit flächiger schwarzer Bemalung

AFRICANA

- 1 RS eines Deckels (?) mit "leather-rouletting" Dekor (Hayes)

GEBRAUCHSKERAMIK

- 1 RS eines Kannchens (?) mit horizontalem Rand und Ansatz eines Henkels (?)
- 1 BS eines geschlossenen Gefäßes mit gewölbtem Boden
- 1 WS einer MA-Amphore mit Henkelansatz
- 43 WS unsignifikant → Bothros

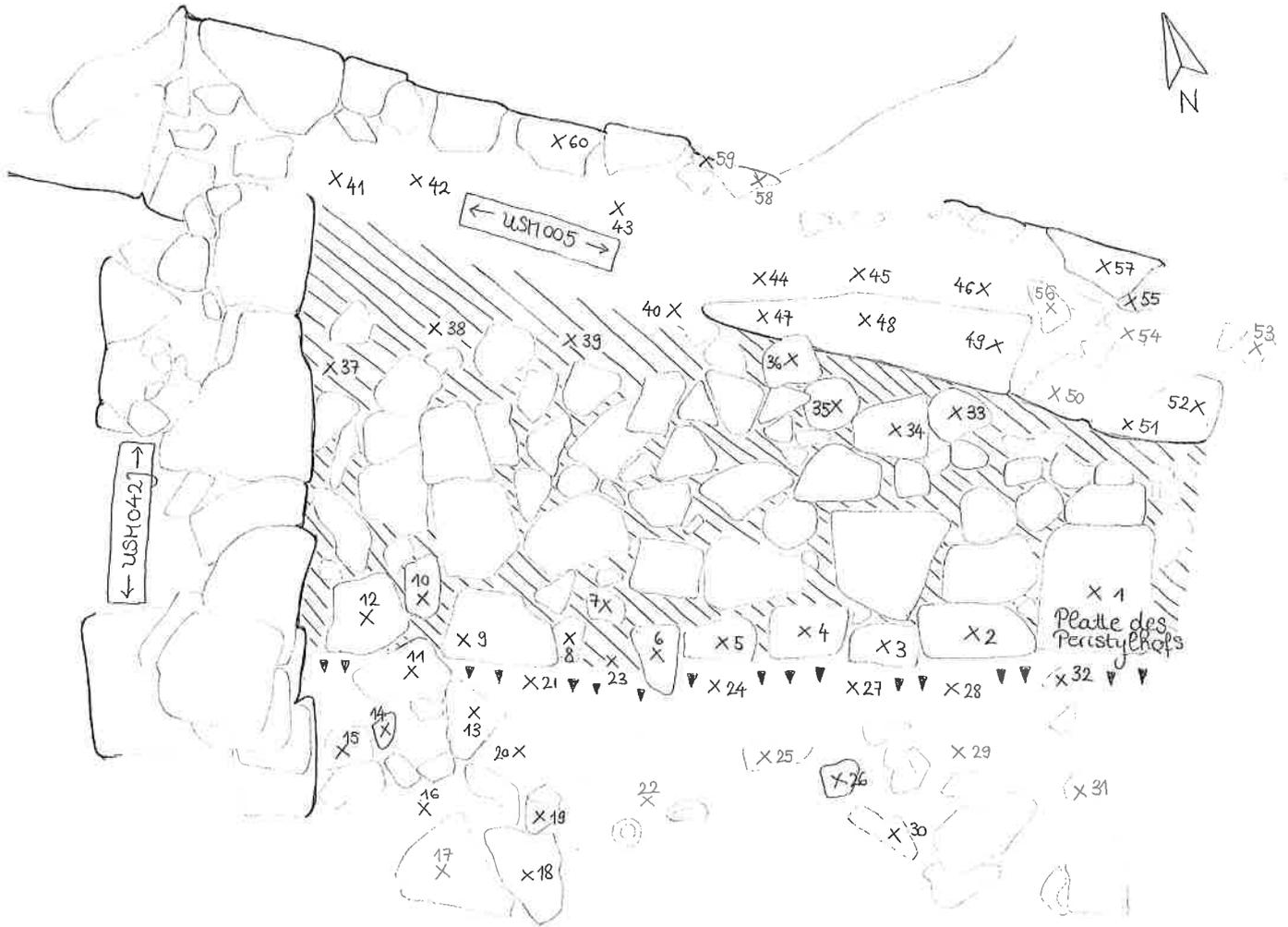
Abtrag USM 045J 831,74 – 831,29

In Schnitt 138 wird die N-Mauer des kleinen, im Norden des Schnittes liegenden MA-Raumes mit dem Plattenpflaster (USM 045J) (= S-Mauer des in Schnitt 138/142/144 liegenden MA-Raumes), von der nur noch die Südschale erhalten ist (vgl. Skizze Abtrag USM 043J), vollständig abgetragen bis UK 831,29. Darunter findet sich mit OK 831,37 die Fortsetzung der N-Mauer der Nordhalle (USM 005) (= S-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle) (vgl. Skizze). Im übrigen Bereich wird mit OK 831,46 die MA-Unterfüllung der N-Mauer des kleinen, im Norden von Schnitt 138 liegenden MA-Raumes mit dem Plattenpflaster (USM 045J) (= S-Mauer des in Schnitt 138/142/144 liegenden MA-Raumes) präpariert (vgl. Skizze).

Schichtzusammensetzung: kleine bis mittelgrosse Kalksteine, dazwischen lockere dunkelbraun-schwarze Erde mit Ziegelfragmenten.

Schichtinterpretation/Datierung: N-Mauer des kleinen, im Norden von Schnitt 138 liegenden MA-Raumes mit dem Plattenpflaster (USM 045J).

SITUATION NACH ABTRAG USM 043] & USM 045]



 = Bereich MA-Raum mit Plattenpflaster

NIVEAUS

- 1) 831,41
- 2) 831,40
- 3) 831,39
- 4) 831,36
- 5) 831,32
- 6) 831,32
- 7) 831,30
- 8) 831,31
- 9) 831,39
- 10) 831,40
- 11) 831,36
- 12) 831,36
- 13) 831,25
- 14) 831,22
- 15) 831,21
- 16) 830,92

Plattenpflaster

- 17) 830,96
- 18) 830,95
- 19) 831,01
- 20) 831,09
- 21) 831,27
- 22) 830,86
- 23) 831,20
- 24) 831,18
- 25) 831,07
- 26) 831,06
- 27) 831,26
- 28) 831,26
- 29) 831,14
- 30) 831,01
- 31) 831,26
- 32) 831,29

Unterführung USM 043]

- 33) 831,34
- 34) 831,34
- 35) 831,33
- 36) 831,33
- 37) 831,31
- 38) 831,23
- 39) 831,28
- 40) 831,25
- 41) 831,13
- 42) 830,99
- 43) 831,08
- 44) 831,23
- 45) 831,29
- 46) 831,46

Plattenpflaster

Unterführung USM 045]

- 47) 831,29
- 48) 831,31
- 49) 831,34
- 50) 831,32
- 51) 831,33
- 52) 831,37
- 53) 831,26
- 54) 831,23
- 55) 831,21
- 56) 831,30
- 57) 831,22
- 58) 830,95
- 59) 830,97
- 60) 830,98

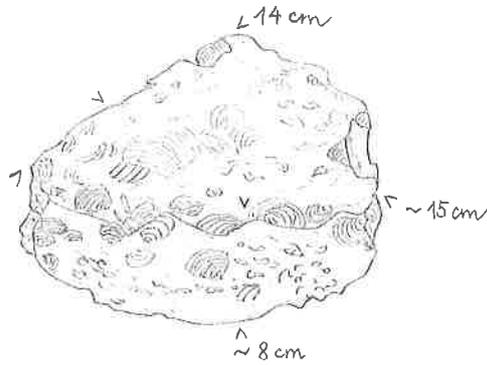
USM 005

USM 045]

USM 005

Material Abtrag USM 045 JVaria:

- 1 Frgt. eines Mhlsteins aus Muschelkalk

INY. V 3745

Abtrag MA-Plattenpflaster 831,47 – 831,12

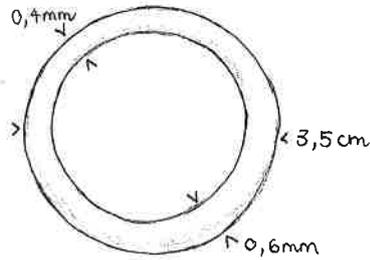
In Schnitt 138 wird das Plattenpflaster des kleinen, im Norden des Schnittes liegenden MA-Raumes (vgl. Skizze Abtrag USM 045J) vollständig herausgenommen bis UK 831,12 und darunter mit OK 831,31 überall die MA-Unterfüllung des Plattenpflasters präpariert (vgl. Skizze).

Schichtinterpretation/Datierung: Plattenpflaster des kleinen, im Norden des Schnittes liegenden MA-Raumes.

Material Abtrag MA-Plattenpflaster

Bronze:

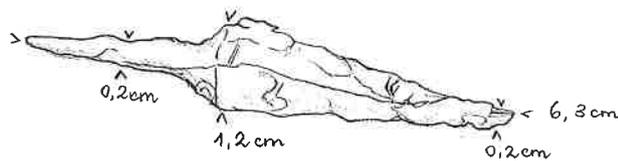
- 1 geschlossener Ring einer Fibel



INV. B 2392

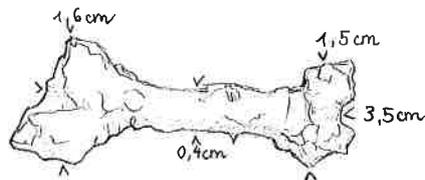
Varia:

- 1 Pfeilspitze aus Eisen



INV. V 3748

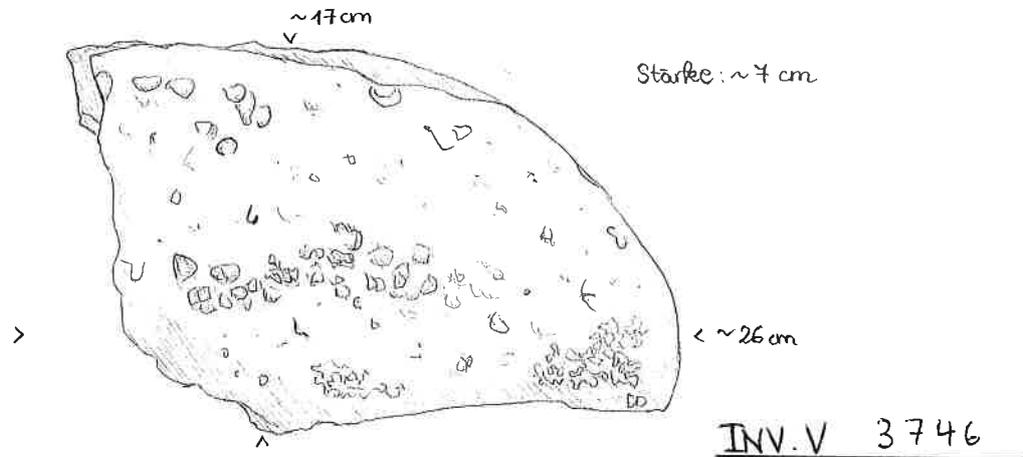
- 1 Frgt. eines Beschlages / Verschlusses (?) aus Eisen



INV. V 3747

- 1 kleiner Nagel aus Eisen
- 1 Nagel aus Eisen
- 1 grossformatiger Nagel aus Eisen
- 1 Frgt. von Eisenschlacke

- 1 Frgt. eines Langknochens
- 2 Frgte. von verkohlten Knochen
- 1 Kieselstein
- 1 Frgt. eines Mühlsteins (ca. $\frac{1}{4}$) aus Muschelkalk



Keramik:

MA - MATTMALEREI

- 1 RS einer Schüssel mit horizontalem Rand; orange-roter Ton mit beiger Glasur und hellbraunem Liniendekor

AFRICANA

- 1 WS eines offenen Gefäßes

SF

- 1 BS eines offenen Gefäßes mit Standring und wenigen Überzugresten

GEBRAUCHSKERAMIK

- 1 RS eines offenen Gefäßes mit Wulstrand
- 1 RS eines offenen Gefäßes mit eher quadratischem Wulstrand
- 1 RS eines offenen Gefäßes mit geradem Rand
- 1 Spitze eines Amphorenfußes
- 23 WS unsignifikant → Bothros

Abhub 1 831,19 – 830,75

In Schnitt 142 wird der östliche Teil der MA-Unterfüllung der N-Mauer des in Schnitt 138/142/144 liegenden MA-Raumes (USM 048J) (vgl. Skizze) vollständig herausgenommen bis UK 830,75. Dabei findet sich im Osten mit OK 830,86 der Kalkestrich des im Bereich der rückwärtigen Räume liegenden korridorartigen Durchgangs zum Peristylhof des Nordhallenkomplexes (vgl. Skizze Abhub 101). Westlich des Kalkestrichs, im Bereich, wo ehemals die W-Mauer des korridorartigen Durchgangs oder Raumes an den Kalkestrich angeschlossen hat, wird mit OK 830,86 eine kompakte dunkelbraune Erdschicht mit Mörtelresten präpariert (vgl. Skizze Abhub 101).

In der MA-Unterfüllung der N-Mauer des in Schnitt 138/142/144 liegenden MA-Raumes (USM 048J) findet sich

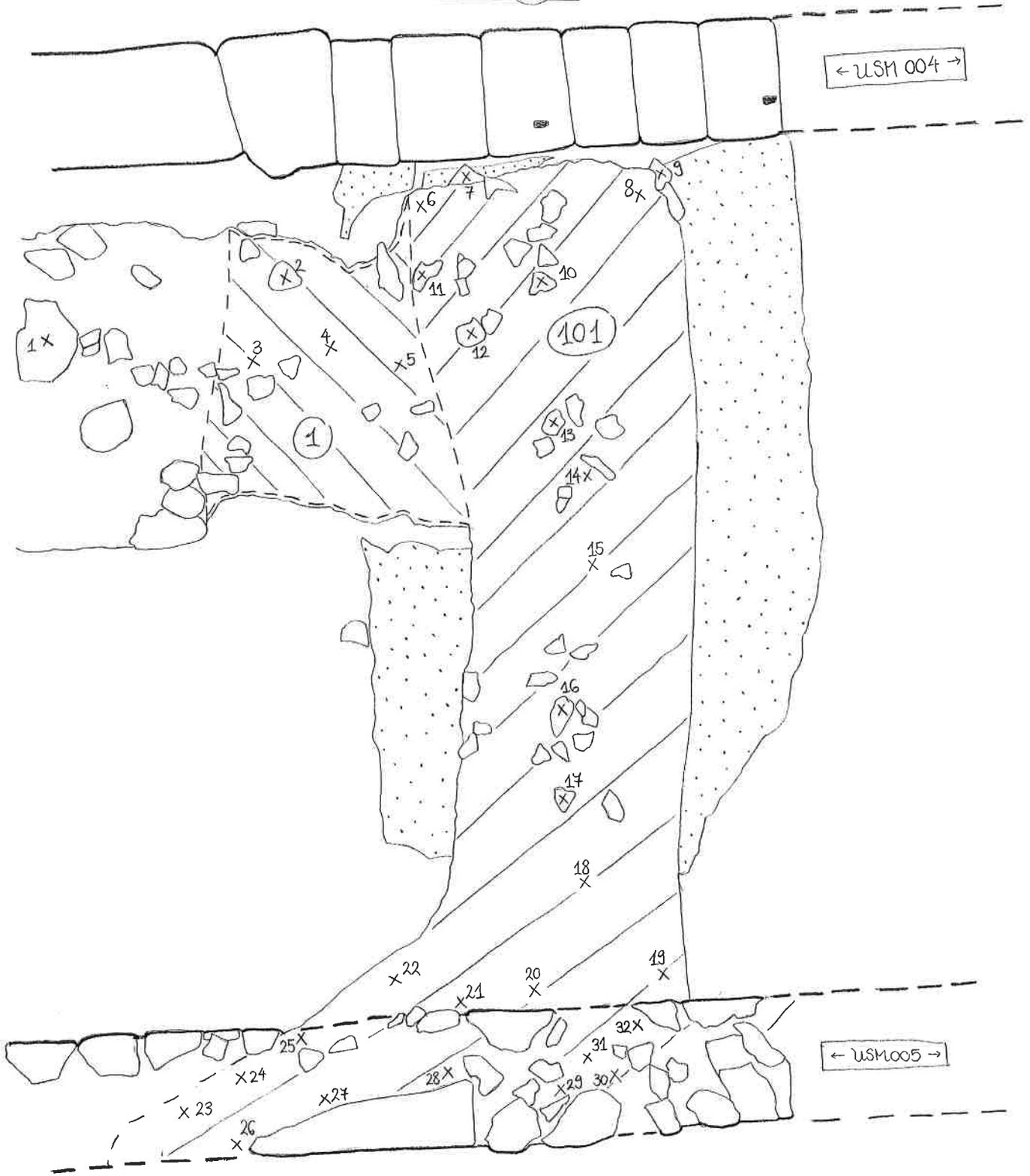
auf 830,83 eine Münze von Panormos, 370/360–340 v. Chr., Pferd n. r. springend; oben Gerstenkorn; Linienkreis / ŞYŞ (oben, punische Legende); Acheloosprotome n. r. (IM 2).

Inv. M 4547.

Schichtzusammensetzung: lockere dunkelbraun-schwarze Erde mit Ziegelfragmenten.

Schichtinterpretation/Datierung: MA-Unterfüllung der N-Mauer des in Schnitt 138/142/144 liegenden MA-Raumes (USM 048J).

ANFANGSZUSTAND VOR ABHUB ①



-  Abhub ①
-  Abhub ⑩①
-  Kalkestrich des Durchgangs zum Peristylhof

NIVEAUSUnterfüllung USM 048 j

1) 831,34

Unterfüllung USM 048 j (Bereich ④)

2) 831,03

3) 831,13

4) 831,19

5) 831,12

Unterfüllung USM 049 j (Bereich ⑩①)

6) 831,16

15) 831,17

7) 831,08

16) 831,27

8) 831,15

17) 831,23

9) 831,00

18) 831,20

10) 831,22

19) 831,06

11) 831,13

20) 831,13

12) 831,21

21) 831,08

13) 831,26

22) 831,03

14) 831,21

Unterfüllung USM 045 j (über USM 005)

23) 831,05

28) 831,23

24) 831,07

29) 831,25

25) 830,97

30) 831,32

26) 831,23

31) 831,18

27) 831,28

32) 831,15

Material Abhub (1)

Varia:

- 1 Nagel aus Eisen
- 6 Zahn- / Gebissfragmente
- 30 Knochenfragmente divers

Ziegel:

- 1 Frgt. eines Ziegels

Keramik:

MA-GLASURKERAMIK

- 1 RS eines Schüsselchens (Ister VII)
- 1 BS mit Standring
- 1 WS mit Wandknick

MA-MATTMALEREI

- 6 WS mit linearem Dekor

AFRICANA

- 1 Frgt. eines Deckels eines großen Kochgefäßes mit geradem Rand
- 1 Frgt. eines Deckels eines großen Kochgefäßes mit geschwärztem Wulstrand

SF

- 1 BS eines Skyphos mit Standring und verdünntem Überzug
- 1 BS eines offeneren Gefäßes mit profiliertem Standring
- 2 WS

GEBRAUCHSKERAMIK

- 1 RS einer kleeblattförmigen Mündung
- 1 RS eines Krännchens mit ausschwingendem Rand und Daumenauflage
- 2 RS mit Wulstrand
- 2 RS mit nach aussen gebogenem Rand
- 1 RS mit leicht ausschwingendem Rand
- 1 BS mit Standring (3 anpassende Fragmente)
- 1 BS mit Standring
- 2 BS mit flachem Standboden
- 1 Frgt. eines Wulsthenkels mit aufgesetztem Hörchen
- 1 Frgt. des Halses einer Siebkanne
- 59 WS unsignifikant → Bothros

Abhub 101 831,27 – 830,83

In Schnitt 142 wird die MA-Unterfüllung der E-Mauer des in Schnitt 138/142/144 liegenden MA-Raumes (USM 049J) (vgl. Skizze Abhub 1) vollständig herausgenommen bis UK 830,83. Dabei findet sich ausser in einem ca. 0,70 m breiten Streifen nördlich der S-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 005) (= N-Mauer der Nordhalle) mit OK 830,93 der Kalkestrich des im Bereich der rückwärtigen Räume liegenden korridorartigen Durchgangs zum Peristylhof des Nordhallenkomplexes (vgl. Skizze). Der Kalkestrich ist im Süden in EW-Richtung abgeschlagen. Im Bereich, wo der Kalkestrich fehlt, wird mit OK 830,92 eine kompakte beige-gräuliche Erdschicht mit kleinen Steinen und Mörtelresten präpariert, welche im Süden an die S-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 005) (= N-Mauer der Nordhalle) anstösst (vgl. Skizze). Zudem zeigt sich, dass an der N-Flucht der S-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 005) (= N-Mauer der Nordhalle) mit OK 831,14 Reste des weissen Wandverputzes erhalten sind (vgl. Skizze). In einem kleinen Bereich entlang der N-Flucht der S-Mauer der rückwärtigen Räume der N-Halle (USM 005) (= N-Mauer der Nordhalle) ist der Wandverputz verstürzt (OK 830,92) (vgl. Skizze). Er liegt direkt auf der kompakten beige-gräulichen Erdschicht mit kleinen Steinen und Mörtelresten (vgl. Skizze).

Schichtzusammensetzung: lockere dunkelbraun-schwarze Erde mit Stuckresten und Ziegelfragmenten.

Schichtinterpretation/Datierung: MA-Unterfüllung der E-Mauer des in Schnitt 138/142/144 liegenden MA-Raumes (USM 049J).

SITUATION NACH ABHÜBEN ①//③①



-  Kalkestrich
-  Abhub ①
-  Abhub ③①

NIVEAUS

Bereich Abhub (1)

1) 830,75 *	4) 830,86 *	7) 830,81 *	10) 830,88	} Kalkestrich
2) 830,85 *	5) 830,82 *	8) 830,84 *	11) 830,86	
3) 830,77 *	6) 830,84 *	9) 830,96 *	12) 830,86	

* = MA - unterfüllung

Bereich Abhub (101) = Kalkestrich

13) 830,75	} *	17) 830,89	21) 830,81 *	25) 830,93
14) 830,82		18) 830,89	22) 830,83	26) 830,83 *
15) 830,83		19) 830,89	23) 830,86	27) 830,86
16) 830,85		20) 830,82	24) 830,87	28) 830,88

* = MA - Verfüllung ↳ Fundamentstein von USM020

29) 830,89	31) 830,88	33) 830,89
30) 830,88	32) 830,88	34) 830,93

Bereich Abhub (301)

35) 830,84	39) 830,83	43) 830,84	46) 830,89
36) 830,85	40) 830,85	44) 830,88	47) 830,92
37) 830,86	41) 830,85	45) 830,87	48) 830,89
38) 830,86	42) 830,84		49) 830,94

Verstärkter Mörtel

50) 830,92	52) 830,89	54) 830,86
51) 830,91	53) 830,89	

Feinverputz

55) 830,98	56) 830,94
------------	------------

Großverputz

57) 831,07	58) 831,14	59) 831,08	60) 831,07
------------	------------	------------	------------

Lampen:

- 1 Frgt. des Griff- & Beckenansatzes eines geschlossenen MA-Lämpchens mit grüner Glasur und plastischem Griff; vgl. Studia Ietina IX, Nr. 1242.
- 1 Frgt. eines Griffs mit Beckenansatz eines MA-Lämpchens mit plastischem Griff; vgl. Studia Ietina IX, Nr. 1243.

Terra Kotta:

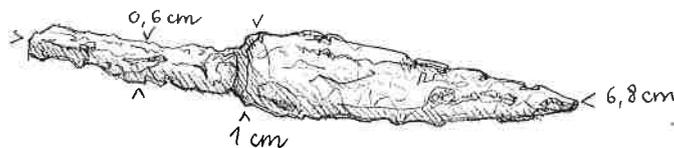
- 1 Frgt. des Arms eines Terrakottafigurchens



INV. T 636

Varia:

- 1 Pfeilspitze aus Eisen



INV. V 3749

- 1 Frgt. eines Beschlags aus Eisen
- 1 Frgt. eines Mörtelbodens mit anhaftenden Frgten. antiker Ziegel
- 1 Zahn
- 47 Knochenfragmente divers

Keramik:

MA - GLASURKERAMIK

- 1 RS einer Schüssel Isler II
- 1 RS eines offenen Gefäßes mit zugespitztem Rand
- 1 BS eines offenen Gefäßes mit niedrigem Standring
- 2 BS von offenen Gefäßes mit flachem Standboden
- 1 WS eines offenen Gefäßes mit profilierter Wandung und geripptem Dekor
- 3 WS von offenen Gefäßes mit gelber Glasur
- 4 WS von offenen Gefäßes mit gelber Glasur und grünem / braunem Dekor

MA - MATTMALEREI

- 1 Schulter-Halsfsgt. einer Siebkanne
- 8 WS von geschlossenen Gefäßes mit linearem Dekor

AFRICANA

- 1 RS einer Schüssel mit dreieckig nach aussen verdicktem Rand
- 1 BS eines offenen Gefäßes mit flachem Standboden
- 1 WS einer offenen Form mit konzentrischem Kreisdekor
- 1 WS eines offenen Gefäßes

SF

- 1 RS eines offenen Gefäßes (Salznapf) mit leicht eingezogenem Rand
- 1 WS eines offenen Gefäßes mit sekundären Ritzungen

GEBRAUCHSKERAMIK

- 1 RS eines Kochtopfes mit geradem Rand und Griffleiste
- 1 RS einer Amphore (?) mit stark auskragendem Rand
- 1 RS einer MA-Amphore mit geradem Rand und Furche ca. 2 cm unterhalb des Randes
- 1 RS eines offenen Gefäßes mit verdicktem, nach aussen gebogenem, gefurchtem Rand
- 1 RS mit Nasenrand
- 1 RS mit Wulstrand
- 1 RS mit leicht eingezogenem, verdicktem Rand
- 1 RS mit leicht verdicktem, gerundetem Rand
- 4 BS mit flachem Standboden
- 1 BS eines offenen Gefäßes mit Standring und gewölbtem Boden
- 1 BS eines geschlossenen Gefäßes mit niedrigem Standring
- 1 BS eines Amphorenfusses
- 9 Fragte. von Wulsthenkeln
- 2 Fragte. von einfach gefurchten Bandhenkeln
- 4 Fragte. von gerippten Bandhenkeln
- 2 Hals-Schulterfragte. von Flaschenausgüssen
- 3 WS mit Henkelansatz
- 1 WS eines offenen Gefäßes mit weissem Überzug und linearem Rillendekor
- 1 WS eines geschlossenen Gefäßes mit ca. 1,5 cm breiten Rillenbändern
- 109 WS unsignifikant → Bothros

Abhub 201 831,31 – 830,85

In Schnitt 138 wird die MA-Unterfüllung der N- (USM 045J), der S-Mauer (USM 043J) sowie des Plattenpflasters des kleinen, im Norden von Schnitt 138 liegenden MA-Raumes vollständig herausgenommen bis UK 830,82.

Dabei zeigt sich, dass sich die W-Mauer des grösseren, im mittleren Bereich von Schnitt 138 liegenden MA-Raumes (USM 042J) ursprünglich bis zur N-Mauer der Nordhalle (USM 005) erstreckte und dass der N-Teil des Mauerzuges USM 042J für den kleinen, im Norden von Schnitt 138 liegenden MA-Raum mit dem Plattenpflaster als W-Mauer wiederverwendet worden ist. Damit lassen sich für die in Schnitt 138 freigelegten mittelalterlichen Befunde zwei Bauphasen unterscheiden. Für die erste mittelalterliche Bauphase ist von einem grossen Raum auszugehen, dessen Umfassungsmauern durch die Mauerzüge USM 041J (S-Mauer), USM 042J (W-Mauer), USM 044J (E-Mauer) und vielleicht USM 005 (N-Mauer der Nordhalle) gebildet werden (vgl. Schlusskizze MA-Befunde). Der zweiten mittelalterlichen Bauphase ist der kleine, im Norden von Schnitt 138 liegende MA-Raum mit dem Plattenpflaster zugehörig. Dieser wurde in den nördlichen Bereich des bereits bestehenden grossen MA-Raumes eingebaut und seine Umfassungsmauern werden durch die Mauerzüge USM 043J (S-Mauer), USM 042J (W-Mauer = N-Teil der W-Mauer des grossen MA-Raumes der ersten mittelalterlichen Bauphase), USM 044J (E-Mauer = N-Teil der E-Mauer des grossen MA-Raumes der ersten mittelalterlichen Bauphase) und USM 045J (N-Mauer) gebildet (vgl. Schlusskizze MA-Befunde). Der südliche Bereich des grossen MA-Raumes der ersten mittelalterlichen Bauphase dürfte auch während der zweiten mittelalterlichen Bauphase in Benutzung geblieben sein.

Zudem zeigt sich, dass sich in der N-Mauer der Nordhalle (USM 005) (= S-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle), an deren S-Flucht mit OK 831,14 der weisse Wandverputz erhalten ist (vgl. Skizze), eine sekundär zugesetzte 1,60 m breite Türöffnung befindet (vgl. Skizze). Der (Haupt)Zugang zum Peristylhof erfolgte damit vor der Zusetzung der Türöffnung von der Nordhalle her, über den im Bereich der rückwärtigen Räume liegenden, mit einem Kalkestrich ausgestatteten korridorartigen Durchgang. Eine weitere zugesetzte Türöffnung wird weiter westlich in der N-Mauer der Nordhalle (USM 005) (= S-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle) beobachtet (vgl. Skizze). Über diese Türe gelangte man in den westlich des korridorartigen Durchgangs zum Peristylhof liegenden rückwärtigen Raum der Nordhalle. Südlich der N-Mauer der Nordhalle (USM 005) (=S-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle), wird mit OK 831,16 eine dunkelbraune Erdschicht mit zahlreichen Keramikfragmenten präpariert, in deren W-Bereich sich eine schwarze kohlehaltige Schicht

konzentriert (vgl. Skizze). Die Schicht zieht im Westen unter die W-Mauer des grossen MA-Raumes der ersten mittelalterlichen Bauphase (USM 042J) und stösst im Norden an die N-Mauer der Nordhalle (USM 005) an (vgl. Skizze).

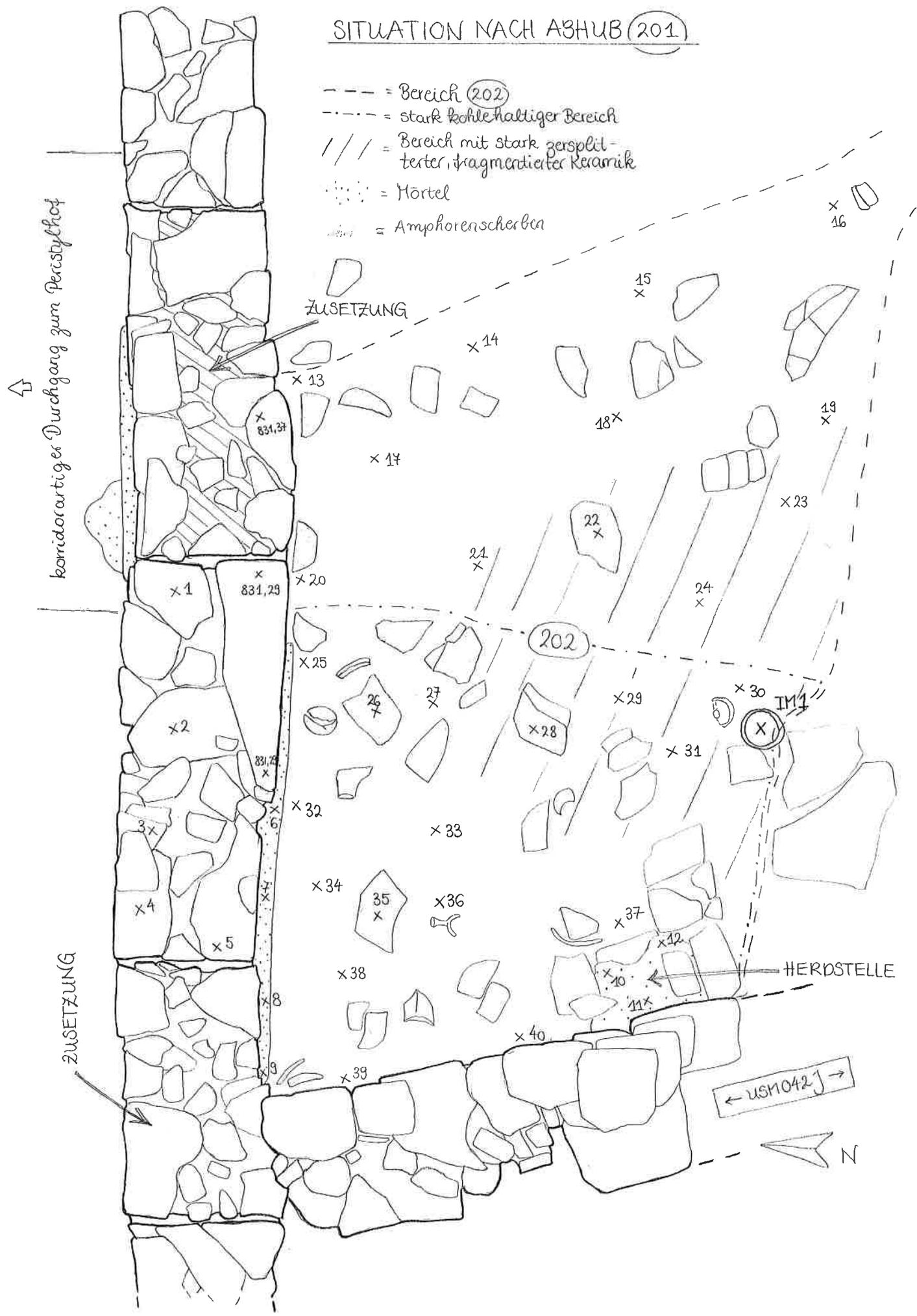
Ganz im Südwesten des Grabungsbereiches findet sich mit OK 831,21 der Rest einer Herdstelle, eine in etwa rechteckige Steinsetzung, auf welcher die Reste von gebranntem rötlichem Lehm erhalten sind (vgl. Skizze). Die Herdstelle liegt auf der dunkelbraunen Erdschicht mit zahlreichen Fragmenten von Vorratsgefässen und stösst an W-Mauer des grossen MA-Raumes der ersten mittelalterlichen Bauphase (USM 042J) an (vgl. Skizze). Damit ist die Herdstelle in mittelalterliche Zeit zu datieren und dem grossen MA-Raum der ersten mittelalterlichen Bauphase zugehörig.

Schichtzusammensetzung: lockere dunkelbraun-schwarze Erde mit zahlreichen MA-Ziegelfragmenten.

Schichtinterpretation/Datierung: MA-Unterfüllung der N- (USM 045J), der S-Mauer (USM 043J) sowie des Plattenpflasters des kleinen nördlichen MA-Raumes.

SITUATION NACH ABHUB (201)

- - - = Bereich (202)
- · - · - = stark kohlehaltiger Bereich
- /// = Bereich mit stark zersplitterter, fragmentierter Keramik
- · · · = Mörtel
- ☉ = Amphorenscherben



korridorartiger Durchgang zum Peristylhof



ZUSETZUNG

ZUSETZUNG

202

HERDSTELLE

← US1042J →



NIVEAUS NACH ABHUB (201)WSM 005

- 1) 831,15
- 2) 830,94
- 3) 830,98
- 4) 830,98
- 5) 830,98

MÖRTELVERPUTZ

- 6) 831,14
- 7) 831,09
- 8) 831,04
- 9) 831,03

HERDSTELLE

- 10) 831,21
- 11) 831,21
- 12) 831,18

BEREICH ABHUB 202

- | | |
|------------|------------------------------|
| 13) 831,07 | 19) 830,92 |
| 14) 831,03 | 20) 831,09 |
| 15) 831,02 | 21) 831,00 |
| 16) 830,93 | 22) 831,01 = Amphorenscherbe |
| 17) 831,03 | 23) 830,82 |
| 18) 831,00 | 24) 830,92 |

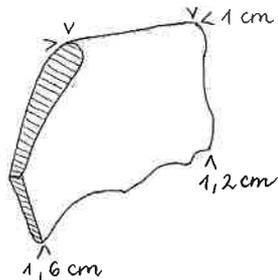
BEREICH ABHUB 202 (stark kohlehaltig)

- | | |
|------------------------------|------------------------------|
| 25) 831,10 | 33) 831,02 |
| 26) 831,02 = Amphorenscherbe | 34) 831,03 |
| 27) 830,94 | 35) 831,08 = Amphorenscherbe |
| 28) 831,03 = Amphorenscherbe | 36) 831,01 |
| 29) 830,99 | 37) 831,00 |
| 30) 830,85 | 38) 831,08 |
| 31) 830,91 | 39) 831,16 |
| 32) 831,06 | 40) 831,04 |

Münze IM1 auf 830,85.

Glas:

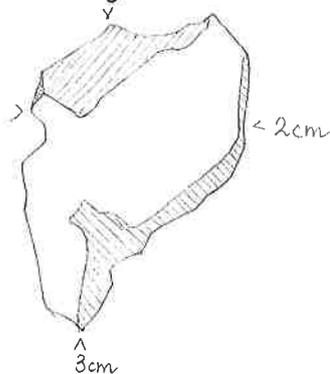
- 1 RS eines offenen Gefäßes mit verdicktem, geradem Rand; hellgrün-gelbliches, transparentes Glas



INV. G

→ ANPAJENBEI FRGT. IN ABT. 202 → VGL. D. 125

- 1 WS eines offenen Gefäßes mit rippenförmiger Aufhöhung; hellgrünes, transparentes Glas



INV. G 1467

Lampen:

- 1 Frgt. der Schnauze eines glasierten MA-dämpfers (vgl. *Studia Ietina IX*, z.B. Nr. 1245 / 1253) mit Beckenansatz und grünlicher Glasurreste
- 1 Frgt. des Beckens eines geschlossenen MA-dämpfers mit Ansatz der Schnauze; vgl. *Studia Ietina IX*, z.B. Nr. 1267

Varia:

- 1 kleiner Nagel aus Eisen

- 1 grossformatiger Nagel aus Eisen
- 1 Frgt. eines Ringes aus Eisen
- 2 Frgte. von Eisenplättchen
- 1 Frgt. aus Eisen; nicht näher bestimmbar
- 1 Stück Holzkohle
- 1 Frgt. einer gelochten Muschel
- 1 Frgt. einer Muschel
- 1 Frgt. eines Hornzapfens (Ziege?)
- 2 Frgte. von Langknochen mit Schnittspuren
- 14 Knochenfragmente divers

Keramik:

MA-GLASURKERAMIK

- 1 RS einer Schüssel Isler II
- 1 RS einer Schüssel Isler II mit Furche
- 1 RS einer Schüssel Isler V (2 anpassende Frgte)
- 2 RS von Schüsseln mit horizontalem Rand
- 1 RS einer Schüssel mit verdicktem, horizontalem Rand
- 1 BS eines offenen Gefässes mit Standring und schwarzem linearem und kreisförmigem Dekor
- 1 BS eines offenen Gefässes mit Standring und Arabeskenband-Dekor
- 1 BS eines offenen Gefässes mit Standring und Arabeske
- 1 BS eines offenen Gefässes mit flachem Standboden
- 3 WS von offenen Gefässen; diverse Dekortypen

MA-MATTMALEREI

- 1 RS einer MA-Amphore mit beidseitig verdicktem Wulstrand und linearem Dekor
- 5 WS divers mit linearem Dekor

AFRICANA

- 1 RS eines offenen Gefäßes mit ausschwingendem Horizontalrand; vgl. Hayes, Form 3

SF

- 1 BS eines offenen Gefäßes mit Standring
- 1 WS eines geschlossenen Gefäßes mit verdünntem Überzug
- 1 WS eines offenen Gefäßes mit Streifendekor
- 3 WS von offenen Gefäßen

GEBRAUCHSKERAMIK

- 1 RS mit leicht ausschwingendem, zugespitztem Rand
- 1 RS eines offenen Gefäßes mit geradem Rand
- 1 RS eines offenen Gefäßes mit Nasenrand
- 1 RS eines offenen Gefäßes mit ausschwingendem Wulstrand
- 1 RS eines geschlossenen Gefäßes mit verdicktem, gefurchtem Rand und Profilierung am Hals
- 1 RS einer YA-Amphore
- 1 RS eines geschlossenen Gefäßes mit geradem Rand und Ansatz eines Wulsthenkels
- 1 RS eines handgeformten Deckels
- 3 BS mit flachem Standboden
- 1 BS mit niedrigem Standring
- 1 BS mit Einbuchtung und Wölbung
- 1 Frgt. eines Wulsthenkels mit schwarzem Überzug
- 1 Frgt. eines gerippten Bandhenkels
- 1 Halsfrgt. eines geschlossenen Gefäßes mit Henkelansatz
- 1 Halsfrgt. eines geschlossenen Gefäßes mit Schulter- & Henkelansatz
- 1 WS mit Henkelansatz mit aufgesetztem Hörnchen

- 2 WS mit Wulsthenkelansatz
- 3 WS mit Henkelansatz divers
- 1 WS eines geschlossenen Gefäßes mit feiner punktverzierter Griffleiste

- 37 WS unsignifikant → Bothros

Abhub 202 831,16 – 830,83

In Schnitt 138 wird südlich der N-Mauer der Nordhalle (USM 005) (= S-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle) die dunkelbraune Erdschicht mit zahlreichen Keramikfragmenten, in deren W-Bereich sich eine schwarze kohlehaltige Schicht konzentriert (vgl. Skizze Abhub 201), vollständig herausgenommen bis UK 830,83. Darin findet sich (vgl. Skizze Abhub 201)

auf 830,85 eine punische Münze, 300/290–260 v. Chr., Kopf der Kore n. l. mit Ährenkranz (zwei Ähren), zwei Lockenrollen im Nacken, Ohrgehänge und Halsschnur, konkaver Halsabschnitt; mit oder ohne Beizeichen?; Perlkreis / Pferdekopf n. r.; rechts Buchstabe oder Beizeichen?; Perlkreis (IM 4)

Inv. M 4542.

Es zeigt sich, dass die Keramikfragmenten von spätantiken, zum Teil etwa zur Hälfte erhaltenen Gefäßen stammen (vgl. Material). Bei diesen handelt es sich vor allem um Kannen (Inv. K 33233–33235 und K 33248), Deckel (Inv. K 33240–33244) und Amphoren (Inv. K 33236–33239, K 33245–33247, K 33249 und K 33250). Von den Amphoren können Inv. K 33237–33239 und K 33246 sicher den zylindrischen afrikanischen Amphoren (Peacock-Williams Class 35) zugewiesen werden, welche ins 5. Jh. n. Chr. datieren. Bei der Schicht dürfte es sich demnach um ein spätantikes, ins. 5. Jh. n. Chr. zu datierendes Benutzungsniveau handeln.

Unter dem spätantiken Benutzungsniveau wird im gesamten Bereich mit OK 831,00 der einplanierte Ziegelversturz der Nordhalle oder eine Schicht aus eingebrachten antiken Ziegelfragmenten präpariert, welche in einer lockeren dunkelbraunen Erdschicht mit zahlreichen Mörtelresten liegen (vgl. Skizze). Zudem zeigt sich, dass der weisse Wandverputz über die zugesetzte Türöffnung in der N-Mauer der Nordhalle (USM 005) (= S-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle) hinwegzieht (vgl. Skizze).

Schichtzusammensetzung: lockere dunkelbraune Erdschicht, im westlichen Bereich schwarz und stark kohlehaltig.

Schichtinterpretation/Datierung: spätantikes Benutzungsniveau (5. Jh. n. Chr.).

SITUATION NACH ABHUB (202)

Durchgang zum
Peisisthof ↑

ZUSETZUNG

831,57

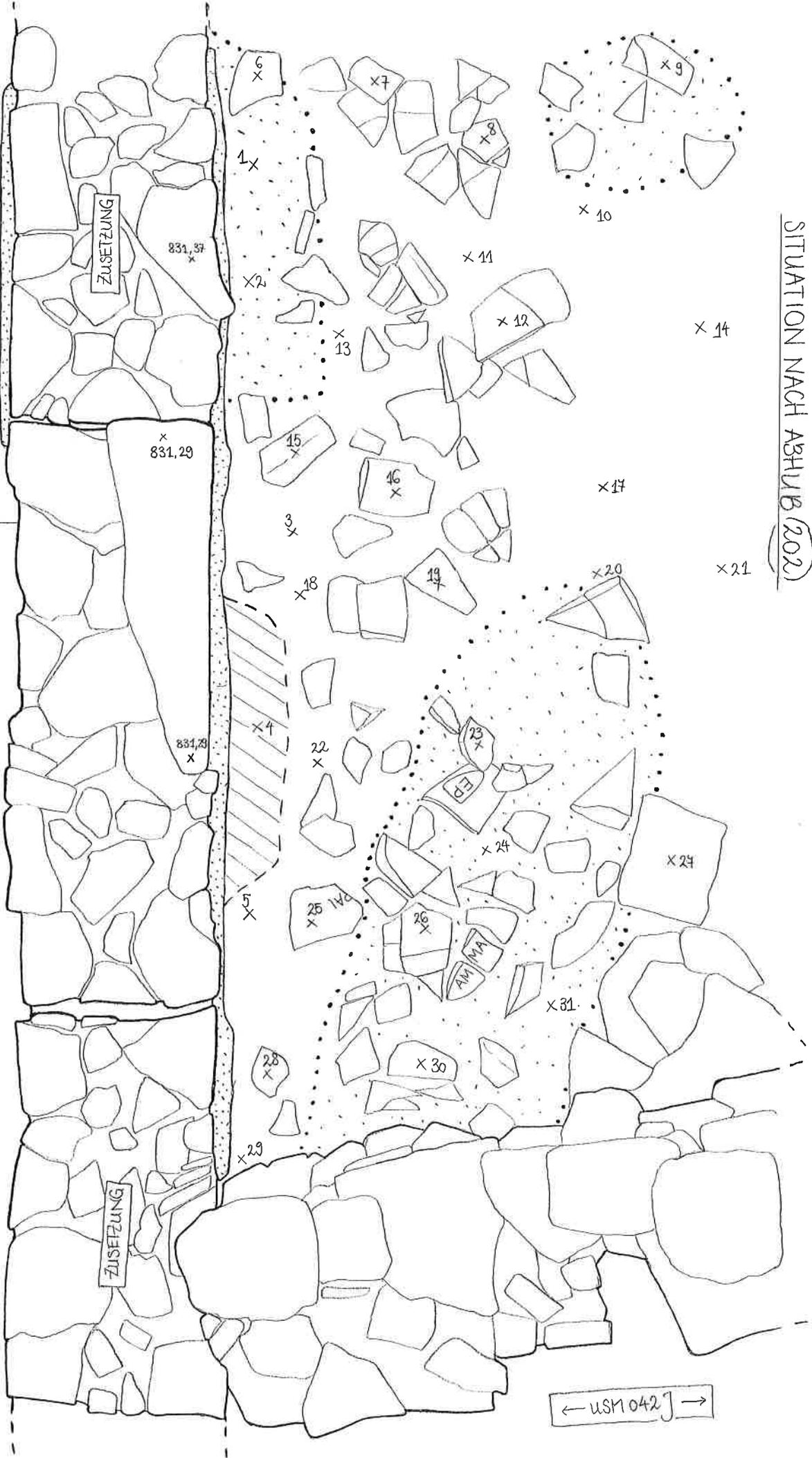
x 831,29

831,29

ZUSETZUNG

← USM 005 →

← USM 042 →



NIVEAUS NACH ABHUB (202)

mörtelhaltiger Bereich

- 1) 830, 95
- 2) 830, 86
- 3) 830, 94
- 4) 830, 90 → Estrich ?

Ziegelversturzschicht

- | | |
|------------------------|----------------------------------|
| 5) 830, 93 | 19) 830, 89 (Ziegel) |
| 6) 830, 95 (Ziegel) | 20) 830, 84 |
| 7) 830, 93 (Ziegel) | 21) 830, 84 |
| 8) 830, 95 (Ziegel) | 22) 830, 83 (UK (202)) |
| 9) 830, 89 (Ziegel) | 23) 830, 99 (Ziegel) |
| 10) 830, 88 | 24) 830, 84 |
| 11) 830, 84 | 25) 830, 94 |
| 12) 830, 91 (Ziegel) | 26) 830, 99 |
| 13) 830, 89 | 27) 830, 98 (rechteckige Platte) |
| 14) 830, 83 (UK (202)) | 28) 830, 95 |
| 15) 830, 94 (Ziegel) | 29) 830, 92 |
| 16) 830, 81 (Ziegel) | 30) 831, 00 (OK (203)) |
| 17) 830, 84 | 31) 830, 93 |
| 18) 830, 84 | |

Legende zur Skizze

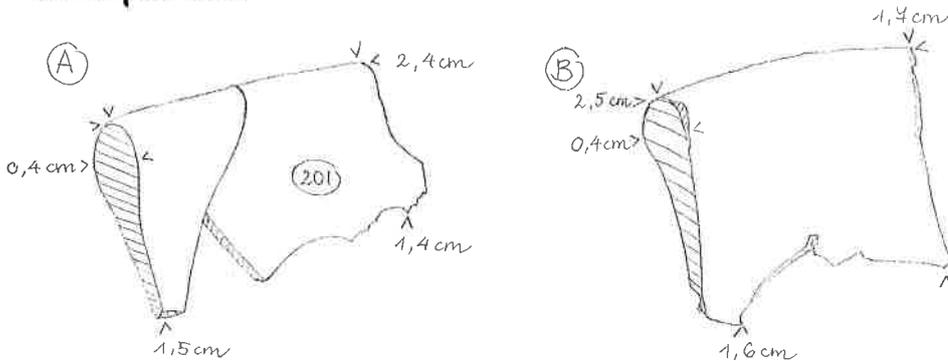
 = Mörtel

 = Kalkestrich (?)

 = stark mörtelhaltiger Bereich

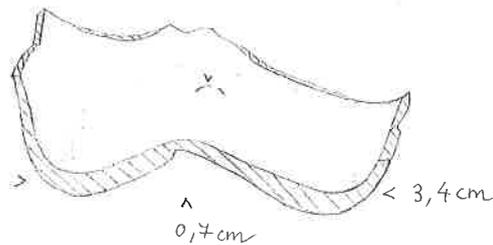
Glas:

- 2 RS eines offenen Gefäßes (nicht anpassend) mit verdicktem, geradem Rand; Figt. A bestehend aus 2 anpassenden Figten; hellgrün-gelbliches Glas; transparent



INV.G 1468 A/B

- 1 BS eines Balsamariums mit eingewölbtem Boden; hellgelbliches Glas; transparent



INV.G 1469

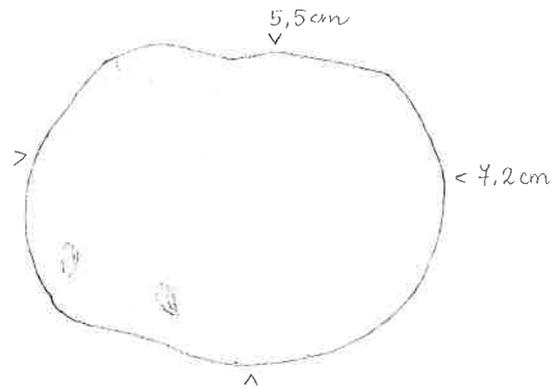
- 3 WS divers

Putz:

- 18 Figte. eines feinen weissen Wandverputzes
- 1 Figt. eines lachsfarbenen Wandverputzes
- 4 Figte. eines groben weissen Mörtelputzes

Varia:

- 1 Reibstein

INV. V 3750

- 1 Frgt. eines Rings aus Eisen (Haltering?)

INV. V 3752

- 1 Frgt. eines Rings aus Eisen (Haltering?)

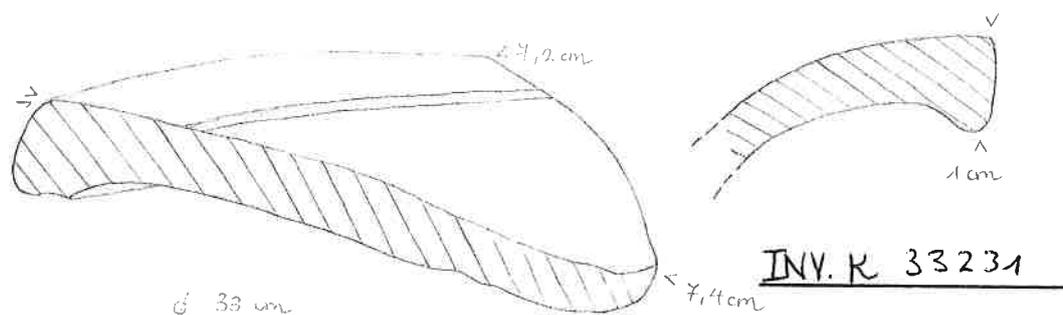
INV. V 3751

- 1 Nagel aus Eisen
- 1 Frgt. eines Beschlags (?) aus Eisen
- 2 Frgte. aus Eisen ; nicht weiter bestimmbar
- 3 Zahn- & Gebissfragmente
- 1 Frgt. eines Knochens mit Schnittspuren
- 66 Knochenfragmente divers

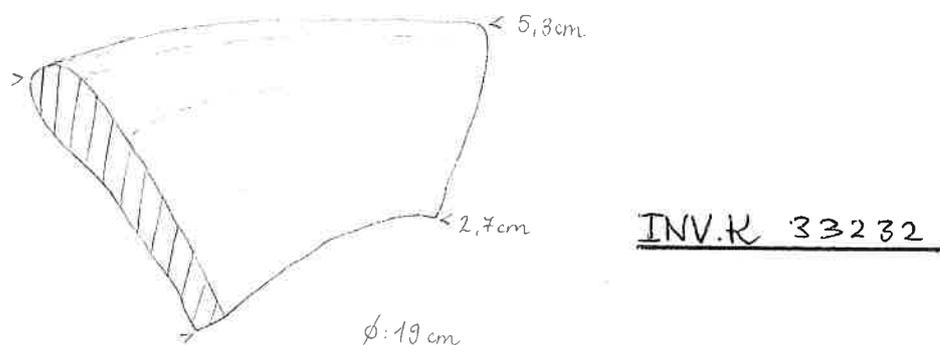
Keramik:

AFRICANA

- 1 RS einer Schüssel ähnlich Hayes, Nr. 64



- 1 RS einer Schüssel mit leicht ausschwingendem, gerundetem Rand



- 1 WS eines offenen Gefäßes mit konzentrischen Rillen
- 3 WS von offenen Gefässen divers

TS

- 1 WS eines offenen Gefäßes

SF

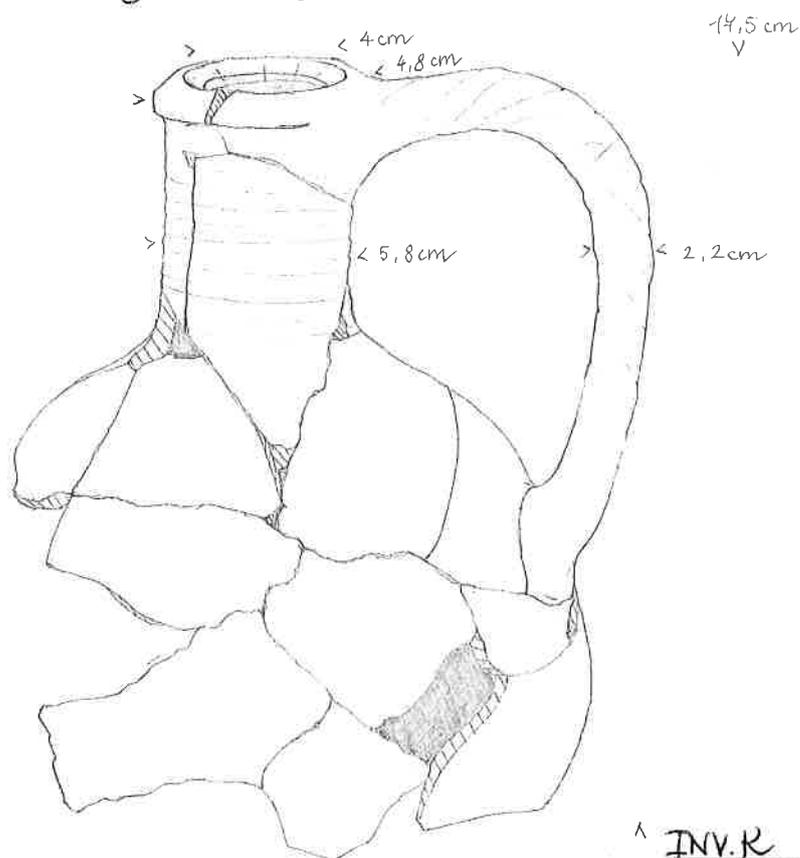
- 1 BS eines offenen Gefäßes mit Standring
- 2 WS von geschlossenen Gefässen
- 2 WS von offenen Gefässen

DIPINTA

- 1 WS eines offenen Gefäßes mit schwarzem linearem Dekor auf weißem Grund

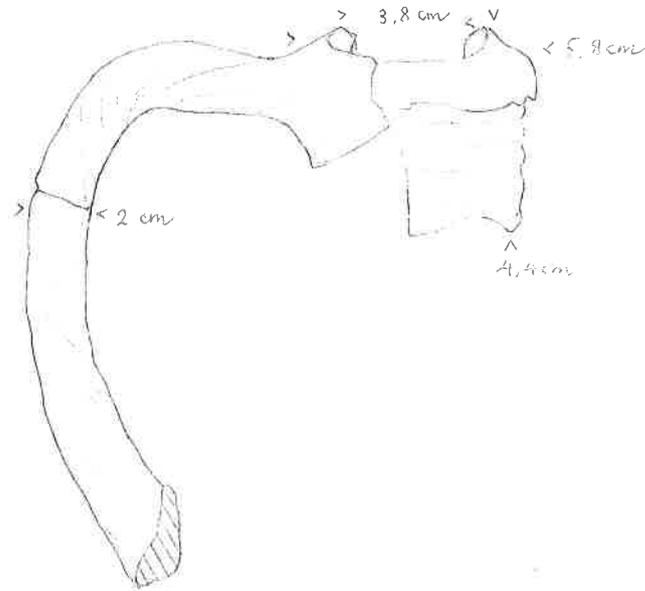
GEBRAUCHSKERAMIK

- 1 etwa zur Hälfte erhaltene Kanne (16 anpassende Fragte.) mit unterschrittenem Rand, geripptem Halsbereich und einem Strickhenkel; lachsfarbener Ton mit beige-gräulichem Überzug; hart gebrannt



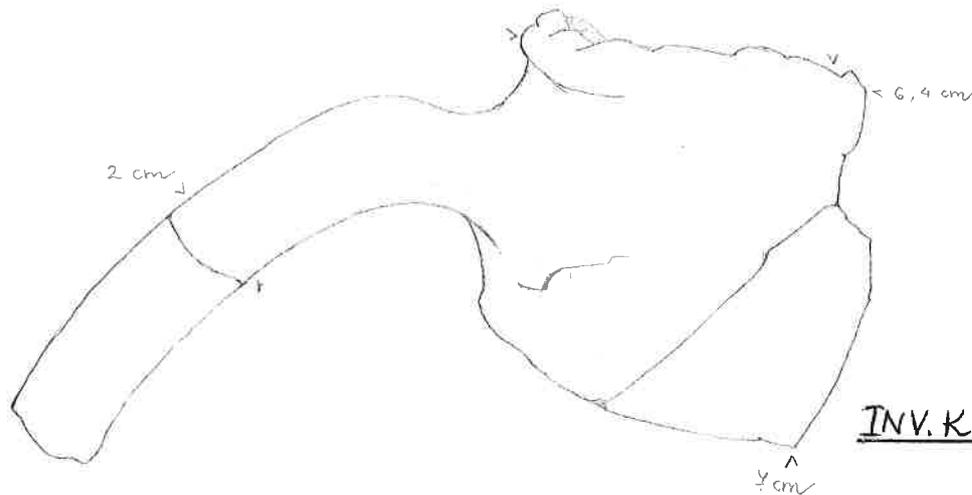
- 1 RS und Henkel einer Kanne (3 anpassende Fragte.) mit unterschrittenem Rand, geripptem Halsbereich und einem Strickhenkel; lachsfarbener Ton mit beige-gräulichem Überzug; hart gebrannt

→ 1 WS nicht anpassend (2 anpassende Fragte.) im Befund



INV. K 33234

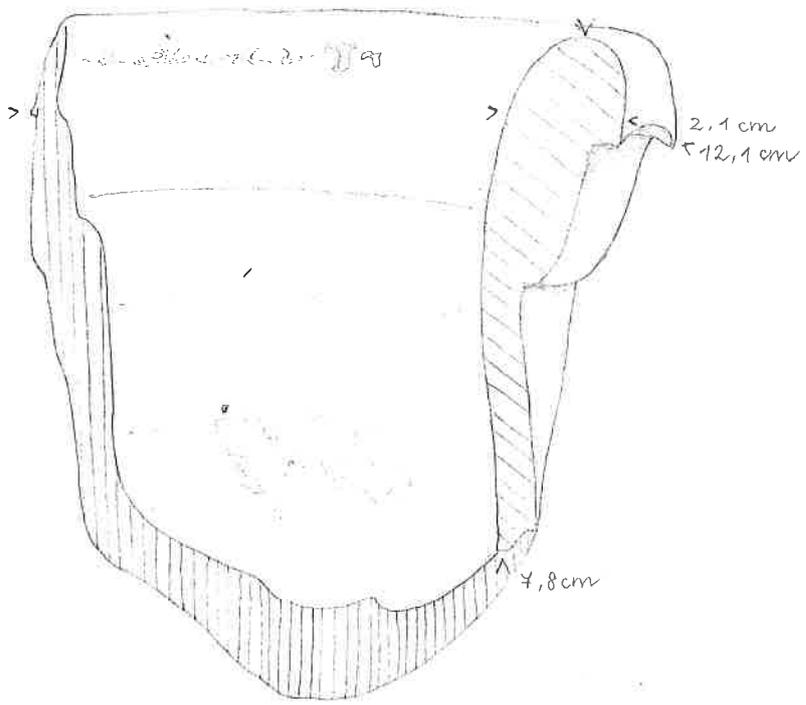
- 1 RS einer Kanne (3 anpassende Fragte.) mit leicht ausschwingendem, verdicktem Rand und Wulsthenkel; rosa-farbener, groß gemageter Ton; hart gebrannt



INV. K 33235

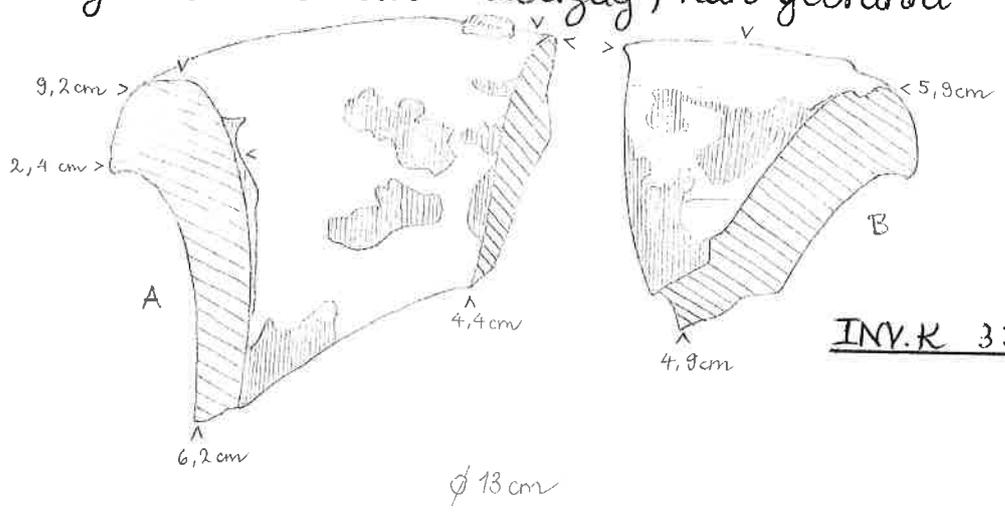
- 1 RS einer Kanne mit zugespitztem Rand und Ansatz eines gerippten Henkels; grauer Ton mit hellen Überzugsresten; hart gebrannt
- 1 RS einer Kanne mit geradem Rand und Ansatz eines Wulsthenkels; grau-beiger Ton mit Resten eines hellen Überzugs; hart gebrannt

- 1 RS eines Spatkeion; helloranger Ton mit Beigem Überzug; hart gebrannt
- 1 Hals-/Schulterfögt. wohl desselben Gefäßes im Befund



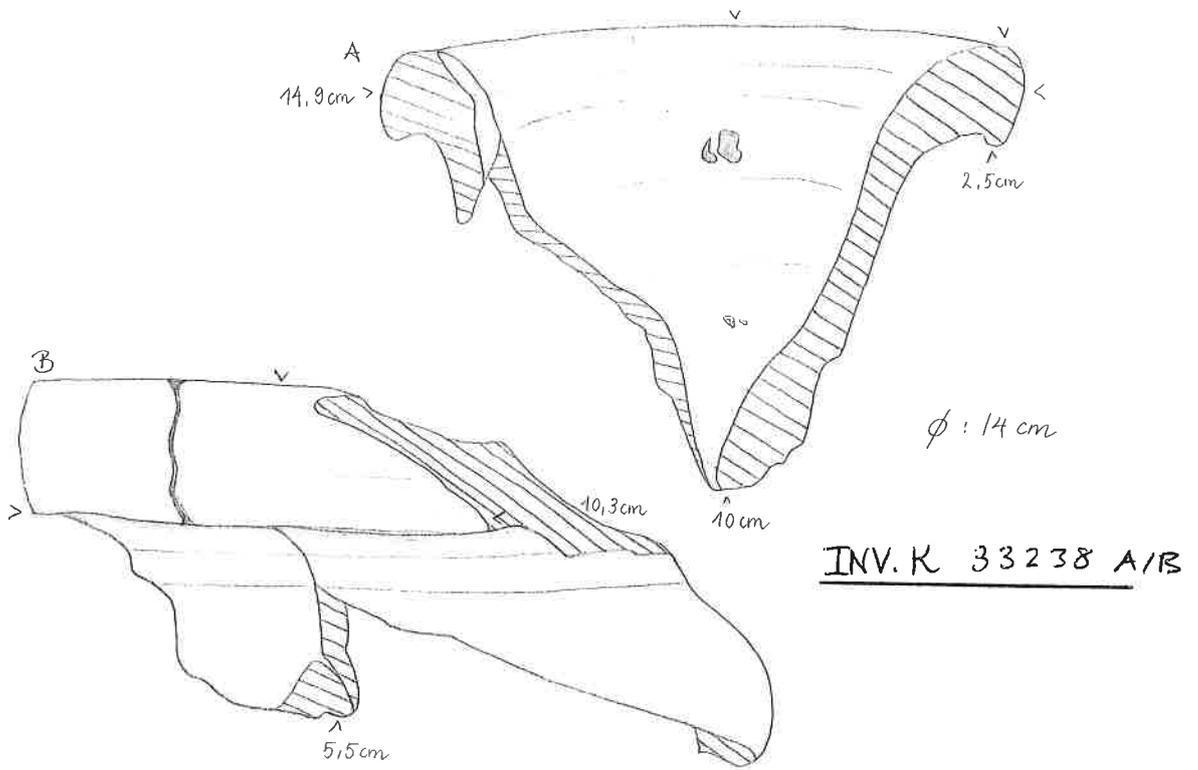
INV. K 33236

- 2 nicht anpassende RS einer zylindrischen afrikanischen Amphorenmündung (Peacock-Williams Class 35); oranger Ton mit hellem Überzug; hart gebrannt

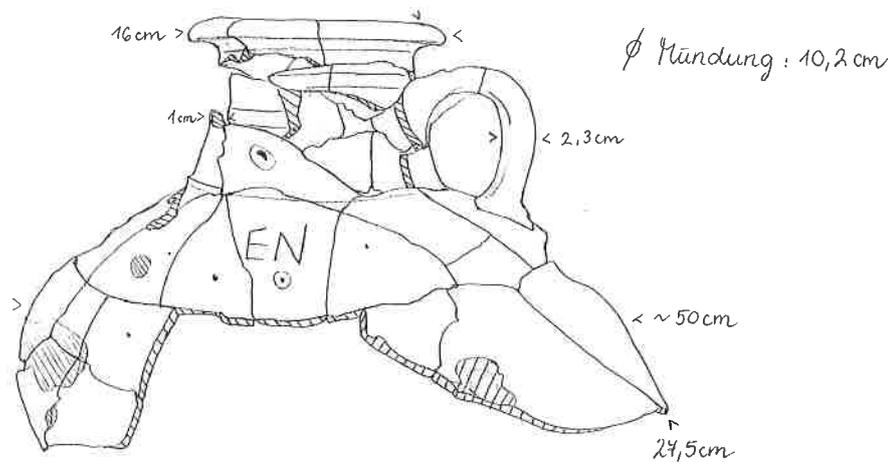


INV. K 33237 A/B

- 2 nicht anpassende RS einer zylindrischen afrikanischen Amphorenmündung (Peacock-Williams Class 35); rot-oranger Ton; hart gebrannt; heller Überzug; A: 2 anpassende Fragmente, B: 2 anpassende Fragmente

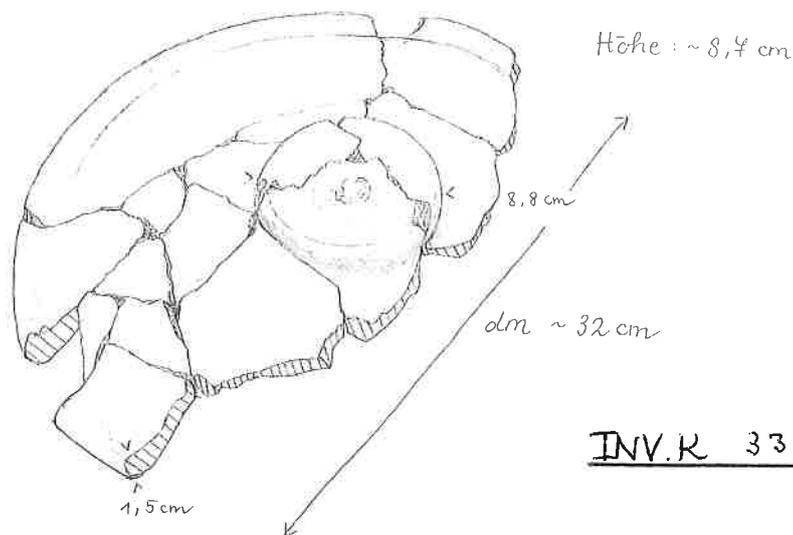


- Mündung, Teile des Halses und der Schulter, sowie ein Henkel einer zylindrischen, afrikanischen Amphore (33 anpassende Fragte.); auf der Schulter mit Graffiti EN; roter Ton mit braun-grauem Überzug; hart gebrannt



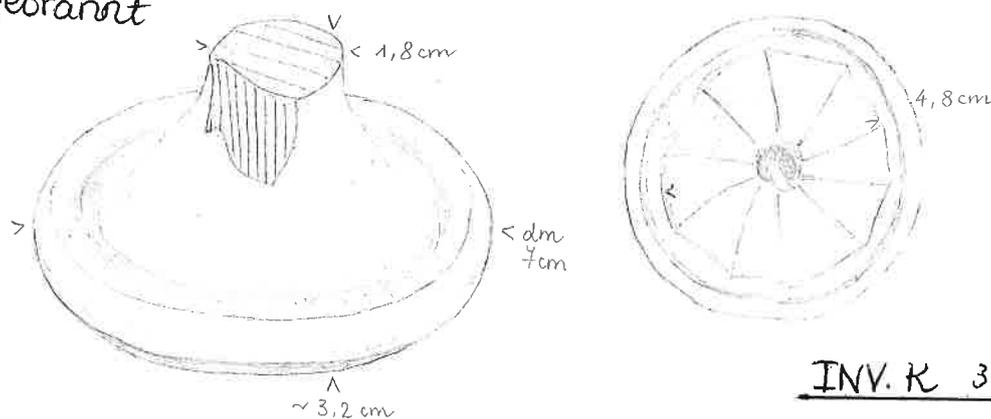
- 1 etwa zu zwei Dritteln erhaltener Deckel mit verdicktem Rand und konkav gewölbtem Knopf (16 anpassende Fragmente); groß gemageter, orange-brauner Ton; hart gebrannt

→ 1 KS (4 anpassende Fragte.) im Befund



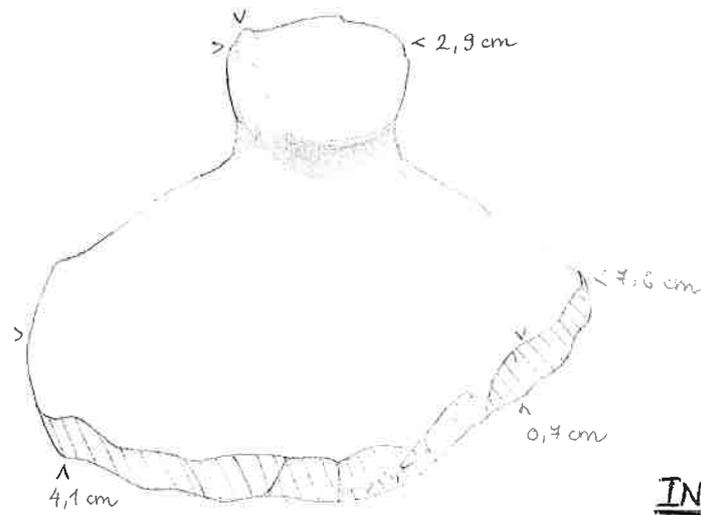
INV. K 33240

- 1 fast vollständiger kleiner Deckel mit strahlenförmigem Rillendekor auf der Innenseite; braun-grauer Ton; hart gebrannt



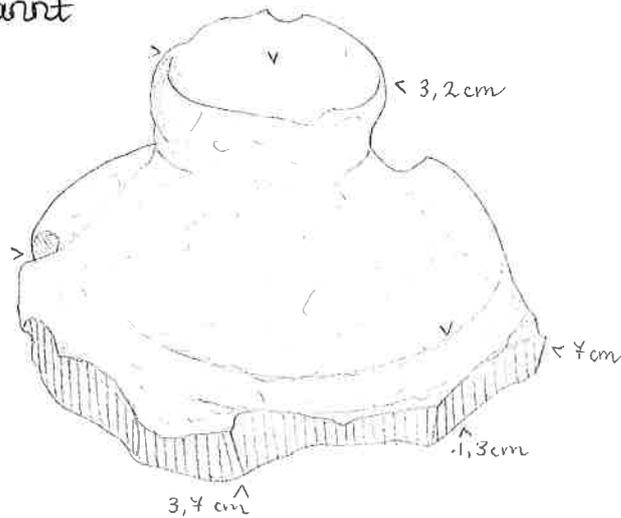
INV. K 33241

- 1 Frgt. eines kleinen Deckels mit Knopf; beiger Ton; hart gebrannt



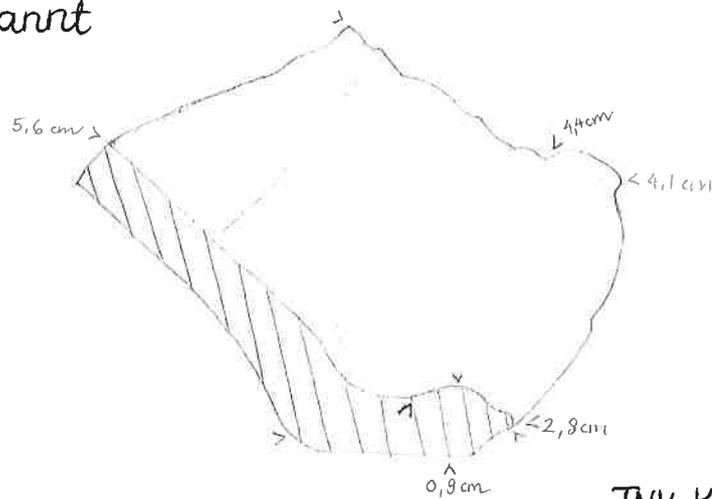
INV. K 33242

- 1 Frgt. eines Deckels mit Knopf; orange-brauner Ton;
hart gebrannt



INV. K 33243

- 1 RS eines Deckels mit Horizontalrand; oranger Ton;
hart gebrannt



INV. K 33244

- 3 RS eines Deckels (nicht anpassend) mit geradem Wulstrand
- 1 RS eines flachen Deckels (2 anpassende Fragmente) mit verdicktem, gerundetem Rand
- 3 RS von Deckeln divers
- 1 RS einer Schüssel mit leicht eingezogenem, verdicktem Rand
- 1 RS eines Kochtopfes mit gefurchtem Wulstrand
- 1 RS eines Kännchens mit Nasenrand
- 1 RS eines geschlossenen Gefäßes mit verdicktem Rand und profiliertem Hals
- 1 RS eines Kochtopfes mit nach aussen gebogenem Rand
- 1 RS eines offenen Gefäßes mit leicht ausschwingendem Wulstrand
- 1 RS eines geschlossenen Gefäßes mit gefurchtem Rand und profiliertem Hals
- 3 RS mit leicht ausschwingendem, zugespitztem Rand
- 2 RS mit Horizontalrand
- 2 RS von Kochtöpfen mit Horizontalrand und Deckelfalz
- 3 RS mit leicht nach aussen gebogenem Rand
- 5 RS mit geradem Rand
- 4 RS mit leicht eingezogenem, verdicktem Rand
- 1 RS mit verköpftem Rand

- 1 eingewölbter Boden und Teile der Wandung einer spätantiken Amphore mit vertikalen Rillen (9 anpassende Fragmente); oranger Ton; hart gebrannt

Durchmesser Fuß: ~ 14 cm

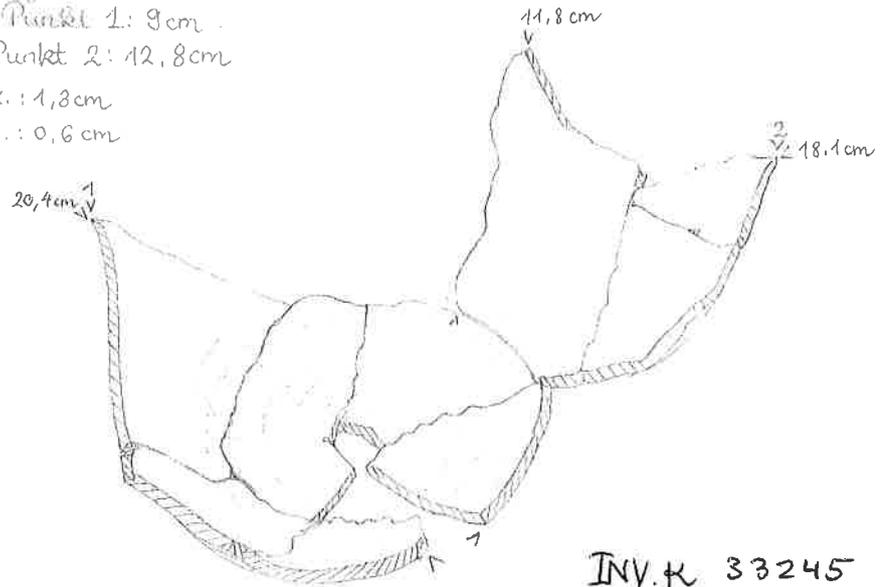
Höhe Fußwölbung innen: ~ 2,7 cm

Höhe Grund bis Punkt 1: 9 cm

Höhe Grund bis Punkt 2: 12,8 cm

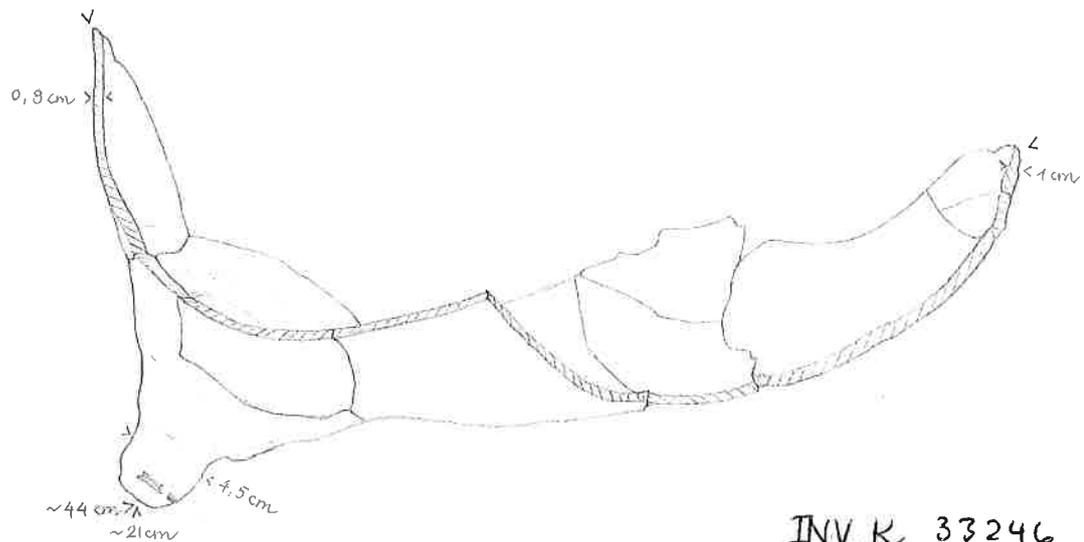
Stärke Fuß max.: 1,3 cm

Stärke Wand min.: 0,6 cm



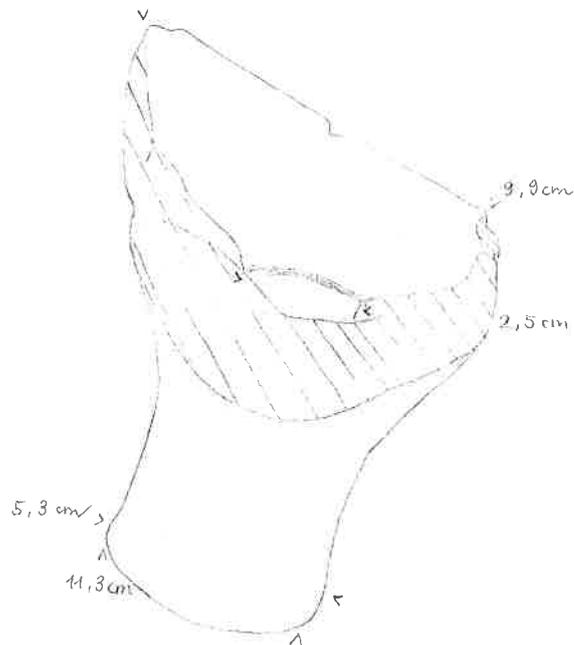
INV. K 33245

- 1 Fußzapfen und Teile der Wandung einer zylindrischen afrikanischen Amphore mit vertikalen Rippen (11 anpassende Fragmente); oranger Ton; hart gebrannt



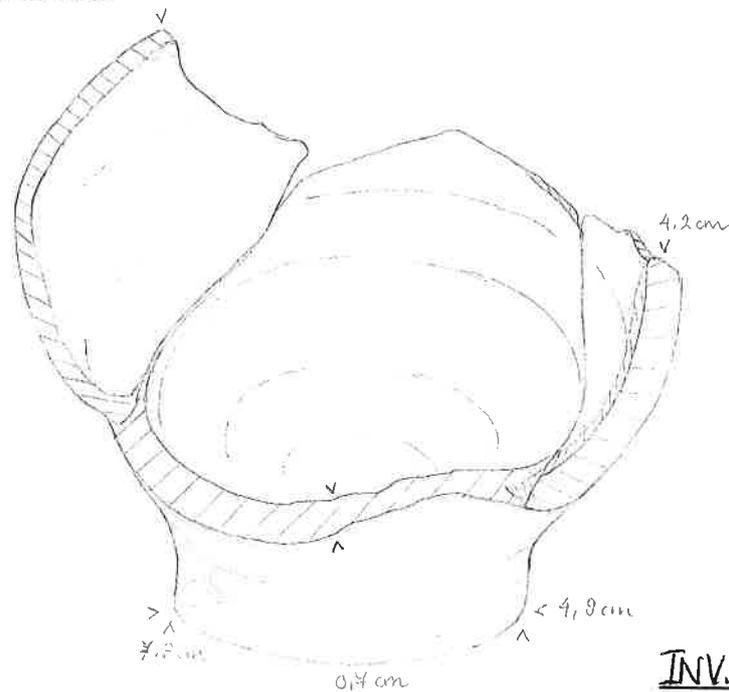
INV. K 33246

- 1 Fußzapfen einer spätantiken Amphore; oranger Ton; hart gebrannt



INV. K 33247

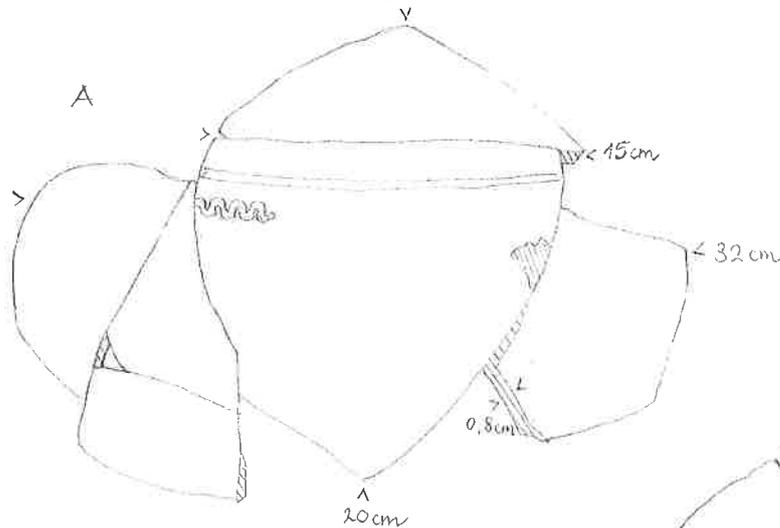
- 1 flacher Standboden und Teil der Wandung einer Kanne (3 anpassende Fragmente); grün-gräulicher Ton; hart gebrannt



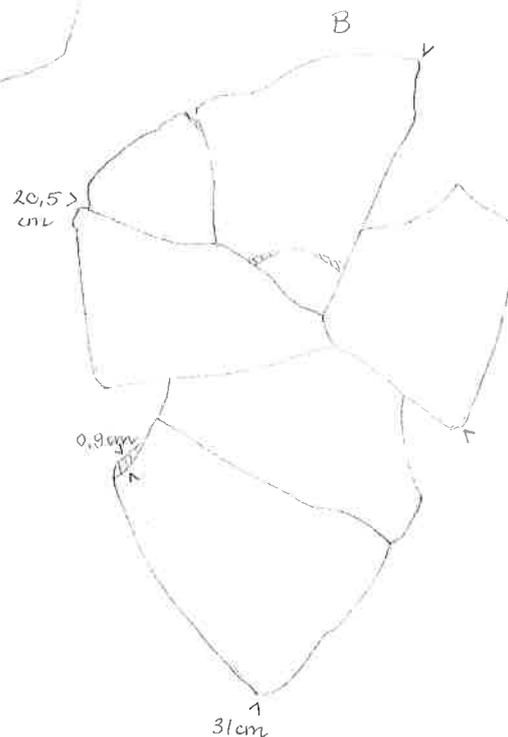
INV. K 33248

- 1 Fuss eines Unguentariums mit braunem Überzug auf der Innenseite
- 1 BS eines offenen Gefäßes mit Standring
- 1 BS eines geschlossenen Gefäßes mit leicht konkaver Standfläche

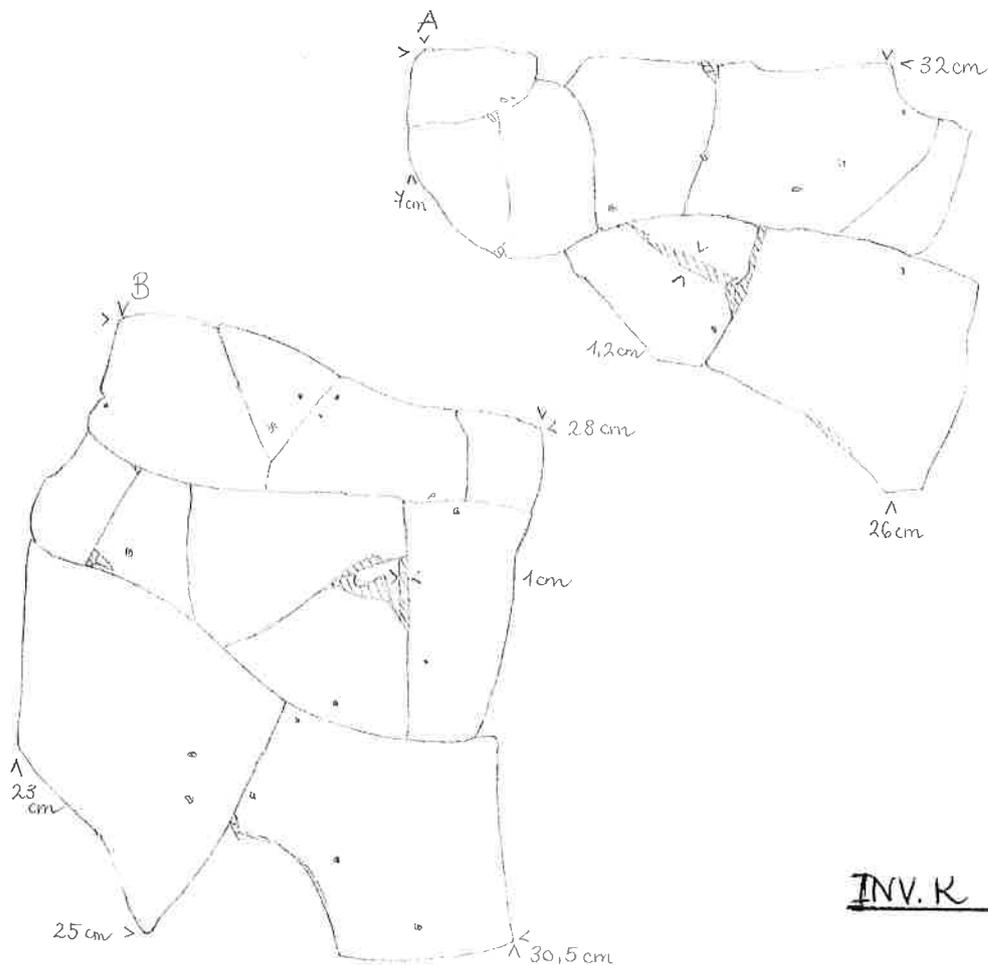
- 6 BS divers mit flachem Standboden
 - 5 BS divers mit konkav eingewölbtem Boden
 - 4 Fragte. von Amphorenhenkeln
 - 6 Fragte. von einfachen Wulsthenkeln
 - 1 Fragte. eines einfach gefurchten Henkels
 - 2 Fragte. von Henkeln mit breiter Kehle
 - 1 Fragte. eines gerippten Bandhenkels
 - 1 Teil der Schulter und des Körpers, sowie ein Teil des Körpers einer spätantiken Amphore mit vertikalen Rillen; oranger Ton; hart gebrannt
- A: 6 anpassende Fragte., B: 6 anpassende Fragte.



INV. K 33249 A/B



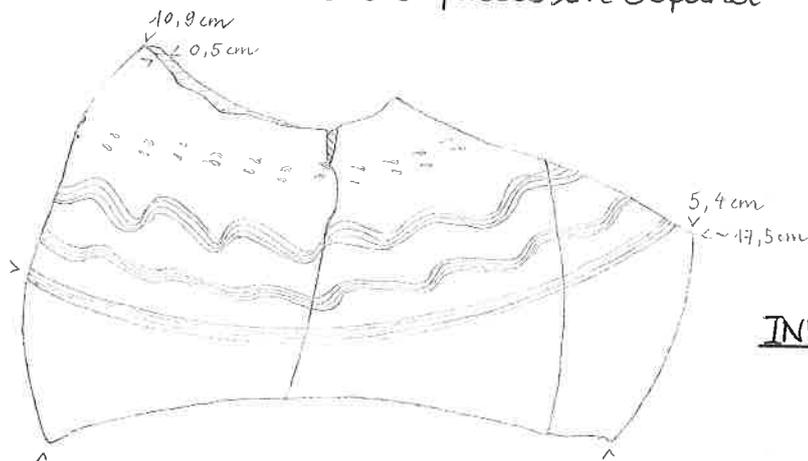
- 2 Teile der Wandung einer spätantiken Amphore;
 oranger Ton mit beige-grauem Überzug; hart gebrannt
 A: 8 anpassende Fragte., B: 11 anpassende Fragte.



INV. K 33250 A/B

- 1 WS eines geschlossenen Gefäßes mit geritztem Wellen- & Liniendekor (3 anpassende Fragte.); braun-grauer Ton mit hellem Überzug; hart gebrannt

→ 1 WS wohl desselben Gefäßes im Befund



INV. K 33251

- 1 WS eines Deckels (3 anpassende Fragmente)
- 8 WS mit Henkelfragment
- 10 WS mit Henkelansatz

- sehr zahlreiche WS von verschiedenen Gefäßen im Befund

- zahlreiche WS unsignifikant → Bothros

Abhub 203 831,00 – 830,73

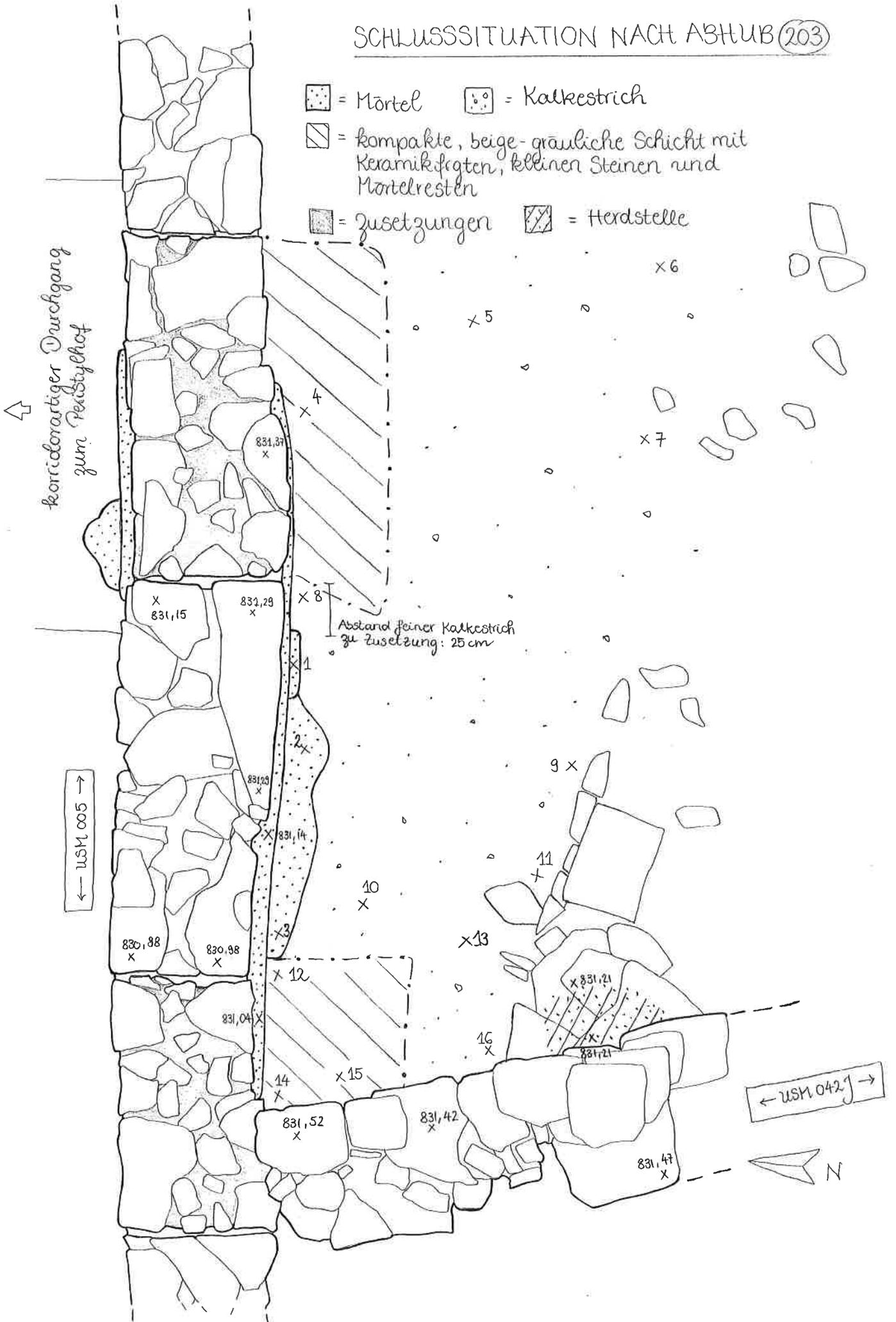
In Schnitt 138 wird südlich der N-Mauer der Nordhalle (USM 005) (= S-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle) der einplanierte Ziegelversturz der Nordhalle oder eine Schicht aus eingebrachten antiken Ziegelfragmenten, welche in einer lockeren dunkelbraunen Erdschicht mit zahlreichen Mörtelresten liegen (vgl. Skizze Abhub 202), vollständig herausgenommen bis UK 830,73. Dabei findet sich 0,25 m westlich der westlichen Laibung der zugesetzten Türöffnung zum korridorartigen, im Bereich der rückwärtigen Räume liegenden Durchgangs zum Peristylhof mit OK 830,89 ein kleiner Rest (ca. 3,5 cm NS x 20 cm EW) des Kalkestrichs der Nordhalle (vgl. Skizze). Es zeigt sich, dass der weisse Wandverputz an der S-Flucht der N-Mauer der Nordhalle (USM 005) (= S-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle) direkt auf den Kalkestrich der Nordhalle gesetzt wurde. Unmittelbar westlich davon findet sich in einem schmalen Streifen (max. 17 cm NS x 113,5 cm EW) mit OK 830,91 ein grober weisser Mörtelboden mit kleinen Kalksteinchen. Dieser stösst an den weissen Wandverputz an der S-Flucht der N-Mauer der Nordhalle (USM 005) (= S-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle) an und zieht im Osten über den feinen Kalkestrich der Nordhalle (vgl. Skizze). Im übrigen Bereich werden – ausser in je einem Streifen unmittelbar südlich der zugesetzten Türöffnung zum korridorartigen, im Bereich der rückwärtigen Räume liegenden Durchgang zum Peristylhof sowie unmittelbar südlich des zugesetzten Zugangs zum westlich des korridorartigen Durchgangs zum Peristylhof liegenden rückwärtigen Raumes der Nordhalle – mit OK 830,85 die Reste des Kalkestrichs der Nordhalle präpariert (kompakte Schicht aus kleinen Kalksteinen mit zahlreichen Mörtelresten) (vgl. Skizze). Im Bereich des Streifens unmittelbar südlich der zugesetzten Türöffnung zum korridorartigen, im Bereich der rückwärtigen Räume liegenden Durchgangs zum Peristylhof findet sich mit OK 830,78 eine kompakte beige-gräuliche Erdschicht mit kleinen Steinen und Mörtelresten (vgl. Skizze). Dieselbe Schicht wird mit OK 830,88 auch im Bereich des Streifens unmittelbar südlich des zugesetzten Zugangs zum westlich des korridorartigen Durchgangs zum Peristylhof liegenden rückwärtigen Raumes der Nordhalle präpariert (vgl. Skizze). Bei der kompakten beige-gräulichen Erdschicht mit kleinen Steinen und Mörtelresten dürfte es sich um die Verfüllungen der beiden Gruben handeln, welche in der frühen Kaiserzeit zur Entfernung der beiden Türschwelle und der damit verbundenen Zusetzung der beiden Türöffnungen angelegt wurden. Dieselbe Situation konnte bereits S2013 weiter östlich, in Schnitt EU NW 10 beobachtet und beschrieben werden⁴.

⁴ vgl. AntK 57, 2014, 94 f. Abb. 1 Taf. 12, 1.

Schichtzusammensetzung: lockere dunkelbraune Erde mit zahlreichen Verputzresten und Fragmenten von antiken Ziegeln.

Schichtinterpretation/Datierung: einplanierter Ziegelversturz der Nordhalle oder in spätantiker Zeit eingebrachte Schicht aus antiken Ziegeln.

SCHLUSSSITUATION NACH ABHUB (203)



NIVEAUS zur SITUATION NACH (203)

Kalkestrich = originaler N-Hallenboden

- 1) 830,89 → feiner Kalkestrich der N-Halle
- 2) 830,91 } grober, weisser Mörtelboden
- 3) 830,88 }

Schicht aus kl. Kalksteinen & Mörtelresten = Kalkestrich der N-Halle

- 5) 830,85
- 6) 830,83
- 7) 830,76
- 8) 830,76
- 9) 830,75
- 10) 830,83
- 11) 830,73

Beige-gräuliche Schicht

- 12) 830,84 4) 830,78
- 13) 830,85 *
- 14) 830,84
- 15) 830,88
- 16) 830,87 *

* wohl noch anstehender Rest der mit Abhub (202) abgetragenen Schicht

Bronze:

- 1 Frgt. eines Bronzefenkels (?)

Lampen:

- 1 Frgt. des runden Griffs eines sizilischen schiebengedrehten Lämpchens; vgl. *Studia Ietina IX*, Nr. 784
- 1 Frgt. des Spiegels eines sizilischen schiebengedrehten Lämpchens (?)

Putz:

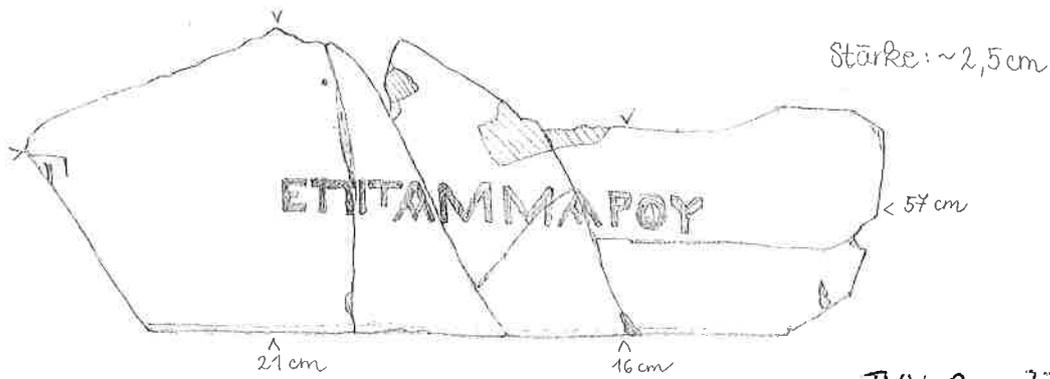
- 6 Frgte. eines feinen weissen Wandverputzes

Varia:

- 5 Knochenfragmente
- 1 Nagel aus Eisen
- 7 Frgte. von Nagelstiften aus Eisen (3 anpassende Frgte.)
- 7 Eisenfragmente divers

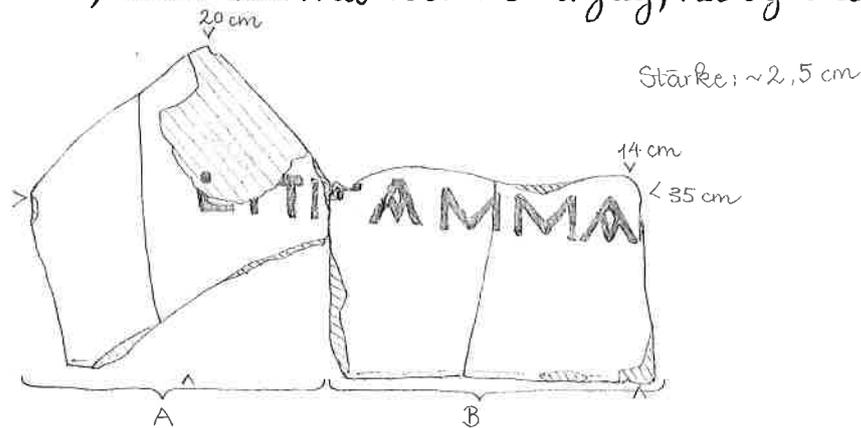
Ziegel:

- 1 Randfrgt. eines hellenistisch-römischen Ziegels mit zwei Stempeln (6 anpassende Frgte.): [IEPA] I, Gruppe III.2 und ΕΠΙΤΑΜΜΑΡΟΥ, Gruppe V.2; beiger Ton mit beigem Überzug; hart gebrannt (→ Skizze auf nächster Seite!)



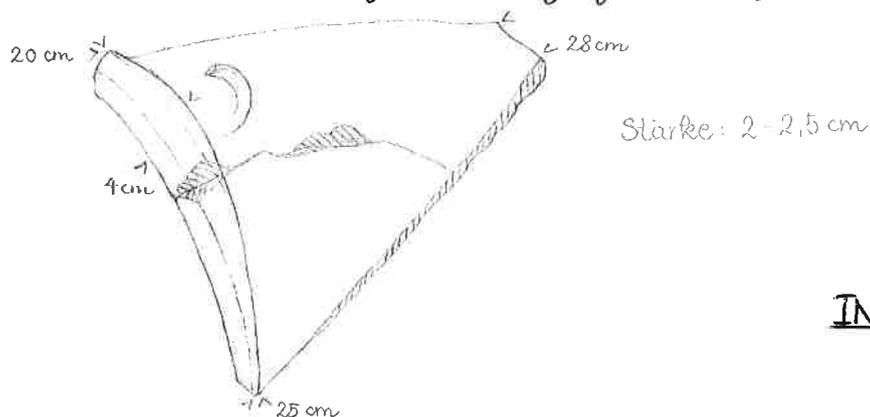
INV. 2 3717

- 1 Randfrgt. eines hellenistisch-römischen Ziegels mit Stempel (4 anpassende Frgte.): ETITAMMA[POY]; Gruppe V.2; roter Ton mit rotem Überzug; hart gebrannt



INV. 2 3718

- 1 Randfrgt. eines hellenistisch-römischen Ziegels (2 anpassende Frgte.) mit einer mit der Fingerkuppe vor dem Brand in den Ton eingetieften, sichelförmigen Markierung; beiger Ton mit beigem Überzug; hart gebrannt



INV. 2 3719

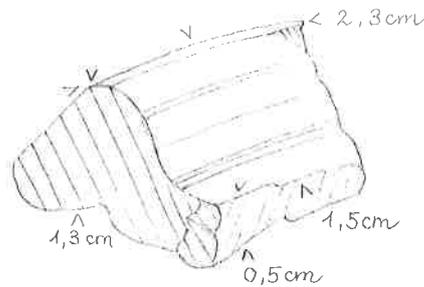
- 2 Fragte. (nicht anpassend) eines hellenistisch-römischen Ziegels mit Stempel: IEPAI; Gruppe III.2; roter Ton mit rotem Überzug; hart gebrannt
- 1 Fragt. eines hellenistisch-römischen Ziegels (2 anpassende Fragte.) mit Stempel: IEPAI; Gruppe III.2; beiger Ton mit beigem Überzug; hart gebrannt
- 1 Fragt. eines hellenistisch-römischen Ziegels (2 anpassende Fragte.) mit Stempel: IEPAI; Gruppe III.2; lachsfarbener Ton mit beigem Überzug; hart gebrannt
- 1 Fragt. eines hellenistisch-römischen Ziegels mit Stempel: [IEP]AI; Gruppe III.3; lachsfarbener Ton mit beigem Überzug; hart gebrannt
- 1 Fragt. eines hellenistisch-römischen Ziegels mit Stempel: [IEP]AI; Gruppe III.1; rot-oranger Ton mit lachsfarbenem Überzug; hart gebrannt
- 1 Fragt. eines hellenistisch-römischen Ziegels mit Stempel: [I]EP[AI]; Gruppe III.2; roter Ton mit rotem Überzug; hart gebrannt
- 1 Fragt. eines hellenistisch-römischen Ziegels mit Stempel: EΠITTAZIONO[Σ]; Gruppe V.9; helllachsfarbener Ton mit beigem Überzug; hart gebrannt
- 1 Fragt. eines hellenistisch-römischen Ziegels mit Stempel: [IA]ITOY; Gruppe I; lachsfarbener Ton mit beigem Überzug; hart gebrannt
- 1 Fragt. eines hellenistisch-römischen Ziegels mit Stempel: [IEP]AI; Gruppe III.1; lachsfarbener Ton mit beigem Überzug; hart gebrannt

- 1 Randfrgt. eines hellenistisch-römischen Ziegels mit Stempel: IEPAI ; Gruppe III.1 ; lachsfarbener Ton mit lachsfarbenem Überzug ; hart gebrannt

Keramik:

AFRICANA

- 1 RS einer Schüssel ähnlich Hayes, Nr. 67 (?)



INV. K 33252

RÖMISCHE DÜNNWANDKERAMIK

- 1 WS eines Bechers mit drei eingeritzten Linien
- 1 WS eines Bechers

TS

- 1 BS eines Tellers mit Riffeldekor und konzentrischen Rillen
- 1 WS einer offenen Form mit konzentrischen Rillen
- 1 WS einer offenen Form mit Rille und floralem Dekor (?)

SF

- 1 WS eines geschlossenen Gefäßes mit Henkelansatz
- 1 WS eines geschlossenen Gefäßes mit verdünntem Firnis
- 2 WS von offenen Gefäßen

DIPINTA

- 1 WS eines geschlossenen Gefäßes mit schwarzem Linien-
dekor auf weißem Grund
- 1 WS eines geschlossenen Gefäßes mit hellbraunem,
linearem Dekor auf orangem Grund

GEBRAUCHSKERAMIK

- 1 RS eines offenen Gefäßes mit leicht zugespitztem Rand
- 1 RS eines offenen Gefäßes mit verdicktem, gefurchtem Rand
- 1 RS eines offenen Gefäßes mit umgeschlagenem, verdicktem Rand
- 1 RS eines flachen Deckels mit verdicktem, gerundetem Rand
- 1 RS eines steilen Deckels mit Wulstrand und Rille
- 1 BS eines Standrings
- 1 BS eines trichterförmigen Standfußes
- 2 BS mit flachem Standboden
- 1 Frgt. eines feinen Bandhenkels

- 84 WS unsignifikant → Bothros

Abhub 301 830,92 – 830,69

Im Bereich zwischen der S-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 005) (= N-Mauer der Nordhalle) und dem Kalkestrich des korridorartigen Durchgangs zum Peristylhof wird die mit Abhub 101 beobachtete kompakte beige-gräuliche Erdschicht mit kleinen Steinen und Mörtelresten (vgl. Skizze Abhub 101) abgesenkt bis 830,69. Dabei findet sich im Westen mit OK 830,82 das Fundament der W-Mauer des korridorartigen Durchgangs zum Peristylhof (vgl. Skizze). Im übrigen Bereich steht mit OK 830,85 weiterhin die kompakte beige-gräuliche Erdschicht mit kleinen Steinen und Mörtelresten an (vgl. Skizze). Bei dieser Schicht handelt es sich wiederum um die bereits mit Abhub 203 südlich der N-Mauer der Nordhalle (USM 005) (=S-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle) beobachtete Verfüllung der Grube, welche in der frühen Kaiserzeit zur Entfernung der Schwelle der Türöffnung zum korridorartigen, im Bereich der rückwärtigen Räume liegenden Durchgangs zum Peristylhof und der damit verbundenen Zusetzung der Türöffnung angelegt wurde (vgl. Abhub 203). In der Verfüllung findet sich das Fragment eines tripolitanischen (?) Terra-Sigillata-Gefäßes (Inv. K 33253; vgl. Material). Dieses bestätigt die S2013 vorgenommene Datierung der Entfernung der Türschwellen und der damit verbundenen Zusetzung der Türöffnungen zu den rückwärtigen Räumen der Nordhalle in die frühe Kaiserzeit⁵.

Schichtzusammensetzung: kompakte beige-gräuliche Erdschicht mit kleinen Steinen und Mörtelresten.

Schichtinterpretation/Datierung: frühkaiserzeitliche Verfüllung.

⁵ vgl. AntK 57, 2014, 94 f. Abb. 1 Taf. 12, 1.

NIVEAUS zur SITUATION NACH (301)

Bereich Abkuß (301) = Verfüllung der Schwellen-Raubgrube

- 1) 830,74
- 2) 830,78
- 3) 830,85
- 4) 830,69 = UK (301)
- 5) 830,78
- 6) 830,75
- 7) 830,78

Fundament USM 020

- 8) 830,80
- 9) 830,73
- 10) 830,74
- 11) 830,70
- 12) 830,82 = OK Mauerfundament
- 13) 830,71
- 14) 830,77
- 15) 830,77

Putz:

- 29 Fragte. vom von der N-Flucht der S-Mauer des Korridorartigen Durchgangs zum Peristylhof verstärkten weissen Wandverputz
- 1 Fragt. eines feinen roten Wandverputzes

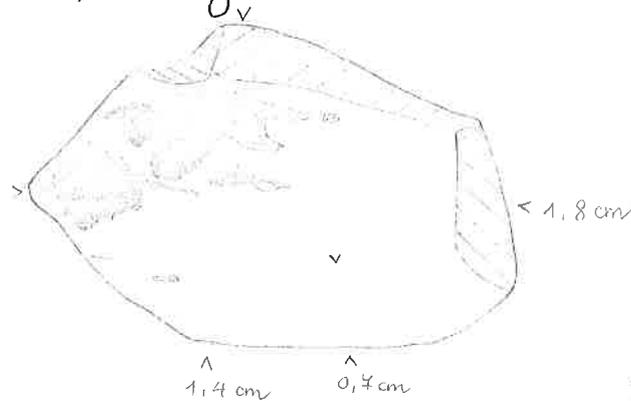
Varia:

- 1 runder, flacher Kieselstein
- 1 Knochenfragment
- 2 Fragte. von Holzkohle
- 1 Nagelstift aus Eisen
- 1 Nagelkopf aus Eisen
- 5 Fragte. aus Eisen; nicht weiter bestimmbar

Keramik:

TS

- 1 WS eines offenen Gefässes; tripolitana oder anderes Fabrikat (?); Überzug stark abgerieben; beige-oranger Ton; hart gebrannt



INV. R 33253

SF

- 1 RS eines Skyphos mit leicht ausschwingendem Rand
- 1 RS eines Skyphos mit geradem Rand
- 1 BS eines offenen Gefäßes mit profiliertem Standring
- 1 WS eines geschlossenen Gefäßes mit Streifendekor
in verdünntem Finis
- 1 WS eines offenen Gefäßes mit verdünntem Finis
- 5 WS divers

GEBRAUCHSKERAMIK

- 2 RS mit leicht verdicktem, gerundetem Rand
- 2 RS von offenen Gefäßen mit Horizontalrand
- 1 Figt. eines feinen Wulsthenkels
- 1 WS eines Unguentariums
- 45 WS unsignifikant → Bothros

Material Schlussreinigung

Varia:

- 1 Knochenfragment

Keramik:

HA-GLASURKERAMIK

- 1 RS eines offenen Gefäßes mit leicht ausschwingendem, gefurcitem Rand
- 2 WS divers

HA-MATTHALEKEI

- 1 WS eines geschlossenen Gefäßes mit hellem Linien- und Wellendekor
- 1 WS eines geschlossenen Gefäßes mit linearem Dekor

AFRICANA

- 1 WS eines offenen Gefäßes mit Rille

SF

- 1 WS eines offenen Gefäßes mit Henkelansatz

DIPINTA

- 1 WS eines geschlossenen Gefäßes mit schwarzem linearem Dekor auf weißem Grund

GEBRAUCHSKERAMIK

- 1 RS eines offenen Gefäßes mit ausschwingendem Rand und Wandknick

- 1 BS eines geschlossenen Gefäßes mit flachem Standboden (2 anpassende Fragmente)
- 10 WS unsignifikant → Bothros

Zusammenfassung

Mittelalterlicher Befund

Für die in Schnitt 138 freigelegten mittelalterlichen Befunde lassen sich durch den Abtrag der Reste des kleinen, im Norden des Schnittes liegenden MA-Raumes mit dem Plattenpflaster (Abtrag der Reste der S-Mauer des kleinen MA-Raumes: Abtrag USM 043J; Abtrag der Reste der N-Mauer des kleinen MA-Raumes: Abtrag USM 045J; Abtrag des Plattenpflasters des kleinen MA-Raumes: Abtrag MA-Plattenpflaster) sowie der MA-Unterfüllung der S- und N-Mauer sowie des Plattenpflasters des kleinen MA-Raumes (Abhub 201) nun zwei Bauphasen unterscheiden. Für die erste mittelalterliche Bauphase ist von einem grossen Raum auszugehen, dessen Umfassungsmauern durch die Mauerzüge USM 041J (S-Mauer), USM 042J (W-Mauer), USM 044J (E-Mauer) und vielleicht USM 005 (N-Mauer der Nordhalle) gebildet werden (vgl. Schlusskizze MA-Befund). Ebenfalls der ersten mittelalterlichen Bauphase ist die mit Abhub 201 freigelegte Herdstelle zuzuordnen. So wurde diese unter dem der zweiten mittelalterlichen Bauphase zugehörigen kleinen MA-Raum mit dem Plattenpflaster (s. u.) freigelegt (vgl. Abhub 201). Zudem stösst die Herdstelle an die W-Mauer des grossen MA-Raumes (USM 042J) an und liegt direkt auf dem spätantiken Benutzungsniveau (s. u.) (vgl. Schlusskizze MA-Befunde/Skizze Abhub 201). Sie könnte auf eine Funktion des grossen MA-Raumes für Koch- und/oder Wohnzwecken hinweisen.

Der zweiten mittelalterlichen Bauphase ist der kleine, im Norden von Schnitt 138 liegende MA-Raum mit dem Plattenpflaster zugehörig (vgl. Schlusskizze MA-Befunde). Dieser wurde in den nördlichen Bereich des bereits bestehenden grossen MA-Raumes eingebaut und seine Umfassungsmauern werden durch die Mauerzüge USM 043J (S-Mauer), USM 042J (W-Mauer = N-Teil der W-Mauer des grossen MA-Raumes der ersten mittelalterlichen Bauphase), USM 044J (E-Mauer = N-Teil der E-Mauer des grossen MA-Raumes der ersten mittelalterlichen Bauphase) und USM 045J (N-Mauer) gebildet (vgl. Schlusskizze MA-Befunde). Der südliche Bereich des grossen MA-Raumes der ersten mittelalterlichen Bauphase dürfte auch während der zweiten mittelalterlichen Bauphase in Benutzung geblieben sein. Ob dabei das Gelniveau des neu entstandenen S-Raumes auf dasjenige des kleinen MA-Raumes mit dem Plattenpflasters erhöht wurde, muss vorerst offenbleiben.

Ebenfalls der zweiten mittelalterlichen Bauphase dürfte der nördlich der N-Mauer der Nordhalle (USM 005) in Schnitt 138/142/144 liegende MA-Raum zugehörig sein (vgl. Schlusskizze MA-Befunde). Zum einen wird dessen S-Mauer durch die N-Mauer des kleinen MA-Raumes mit dem Plattenpflaster (USM 045J) der zweiten mittelalterlichen Bauphase

gebildet (vgl. Schlusskizze MA-Befunde). Zum anderen wurden die N- (USM 048J) und W-Mauer (USM 049) dieses MA-Raumes auf einer MA-Verfüllung errichtet (abgetragen mit Abhub 1 und 101), deren OK (= Gehniveau des in Schnitt 138/142/144 liegenden MA-Raumes) etwa derjenigen des Plattenpflasters des kleinen MA-Raumes entspricht. Die E-Mauer des in Schnitt 138/142/144 liegenden MA-Raumes (USM 046J) dürfte hingegen einer älteren, mittelalterlichen oder spätantiken Bauphase zugehörig sein, da diese direkt auf dem antiken Gehniveau errichtet wurde.

Spätantiker Befund

Durch die im Berichtsjahr durchgeführten Arbeiten liess sich in Schnitt 138, unmittelbar südlich der N-Mauer der Nordhalle (USM 005) ein spätantiker Befund genauer untersuchen (vgl. Abhub 202 und 203). Dort liess sich unter den MA-Befunden zunächst eine an die N-Mauer der Nordhalle (USM 005) anstossende dunkelbraune Erdschicht mit zahlreichen spätantiken, zum Teil etwa zur Hälfte erhaltenen Gefässen fassen (vgl. Abhub 202). Bei diesen handelt es sich vor allem um Kannen (Inv. K 33233–33235 und K 33248), Deckel (Inv. K 33240–33244) und Amphoren (Inv. K 33236–33239, K 33245–33247, K 33249 und K 33250). Von den Amphoren können Inv. K 33237–33239 und K 33246 sicher den zylindrischen afrikanischen Amphoren (Peacock-Williams Class 35) zugewiesen werden, welche ins 5. Jh. n. Chr. datieren. Bei der Schicht dürfte es sich demnach um ein spätantikes, ins. 5. Jh. n. Chr. zu datierendes Benutzungsniveau handeln. Da die W-Mauer des grossen MA-Raumes der ersten mittelalterlichen Bauphase (USM 042J) und die Herdstelle direkt auf dem spätantiken Benutzungsniveau errichtet wurden (vgl. Abb. 1), dürfte das spätantike Benutzungsniveau in mittelalterlicher Zeit eingeebnet worden sein und dann das Gehniveau des grossen MA-Raumes der ersten mittelalterlichen Bauphase (vgl. oben) dargestellt haben.

Unter dem spätantiken Benutzungsniveau fand sich der einplanierte Ziegelversturz der Nordhalle oder – wohl eher – eine Schicht aus eingebrachten antiken Ziegelfragmenten (vgl. Schlusskizze spätantiker Befund). Diese Schicht dürfte wohl das spätantike Gehniveau darstellen. So entspricht die Machart des Bodens auffällig der S2020 in Schnitt 139 nördlich der spätantiken EW-Mauer USM 020J beobachteten Flickung des Kalkestrichs der Nordhalle aus antiken Ziegelfragmenten⁶. Damit lässt sich in Schnitt 138 wohl ein spätantiker (Lager)raum fassen, dessen N-Mauer durch die N-Mauer der Nordhalle (USM 005) gebildet wird. Da das spätantike Benutzungsniveau unter die W-Mauer des grossen MA-Raumes der

⁶ vgl. dazu den Fundbericht H2020, Agora 134/139, S. 9. 15 f. (Schlusskizze).

ersten mittelalterlichen Bauphase (USM 042J) zieht (vgl. Abb. 1) erstreckte sich dieser zweifellos weiter nach Westen. Ob auch die Reste eines weiter im Süden bereits früher beobachteten Plattenpflasters, welche auf demselben Niveau wie die Schicht aus eingebrachten antiken Ziegeln liegen (vgl. Abb. 1 und Schlusskizze spätantiker Befund), dem Gelniveau des spätantiken Raumes zuzuschreiben sind, lässt sich vorerst nur vermuten. Trifft dies zu, dann hätte das Gelniveau des spätantiken Raumes im nördlichen Bereich aus der Schicht aus eingebrachten antiken Ziegelfragmenten und im südlichen Bereich aus dem Plattenpflaster bestanden. Genauere Aussagen dazu und zum ursprünglichen Grundriss des spätantiken Raumes werden sich in Zukunft allenfalls durch die Aufarbeitung der F1987 und F1988 in Schnitt 138 durchgeführten Grabungen treffen lassen.

Antiker Befund

Durch die im Berichtsjahr in Schnitt 138/142 durchgeführten Arbeiten konnte der endgültige Nachweis erbracht werden, dass der (Haupt)Zugang zum Peristylhof des Nordhallenkomplexes von Süden, von der Nordhalle her, über einen zwischen der Nordhalle und dem Peristylhof im Bereich der rückwärtigen Räume liegenden und mit einem Kalkestrich ausgestatteten korridorartigen Durchgang erfolgt ist (vgl. Abhub 101/Schlusskizzen antiker Befund). Der Durchgang in der N-Mauer der Nordhalle (USM 005), d. h. der Zugang zum im Bereich der rückwärtigen Räume liegenden und mit einem Kalkestrich ausgestatteten korridorartigen Durchgang ist rund 1,60 m breit und wurde – wie eine weitere Türöffnung, über welche man in den westlich des korridorartigen Durchgangs zum Peristylhof liegenden rückwärtigen Raum der Nordhalle gelangte – zu einem späteren Zeitpunkt zugesetzt (vgl. Abhub 201/Schlusskizzen antiker Befund). Wie sich zeigte (vgl. Abhub 203 und 301), wurden dabei die zugehörigen Schwellen entfernt, die beiden Türöffnungen zugesetzt und die nördlich und südlich der Schwellen entstandenen Gruben mit einer kompakten beige-gräulichen Erdschicht mit kleinen Steinen und Mörtelresten verfüllt. Da sich in der nördlich des Zugangs zum korridorartigen Durchgang zum Peristylhof zum Teil abgetragenen Verfüllung das Fragment eines tripolitanischen (?) Terra-Sigillata-Gefässes (Inv. K 33253) fand (Abhub 301), dürfte die Schliessung der Türöffnungen in der frühen Kaiserzeit erfolgt sein. Gleichzeitig wurden beide Seiten der N-Mauer der Nordhalle (USM 005) mit weissem Stuck überzogen, welcher nahtlos über die zugemauerten Türöffnungen hinwegzieht und sekundär auf den nur in einem kleinen Rest (ca. 3,5 cm NS x 20 cm EW) erhaltenen feinen Kalkestrich der Nordhalle gesetzt ist (vgl. Abhub 202 und 203). Unmittelbar westlich davon fand sich in einem schmalen Streifen (max. 17 cm NS x 113,5 cm EW) ein grober weisser Mörtelboden mit kleinen Kalksteinchen (vgl.

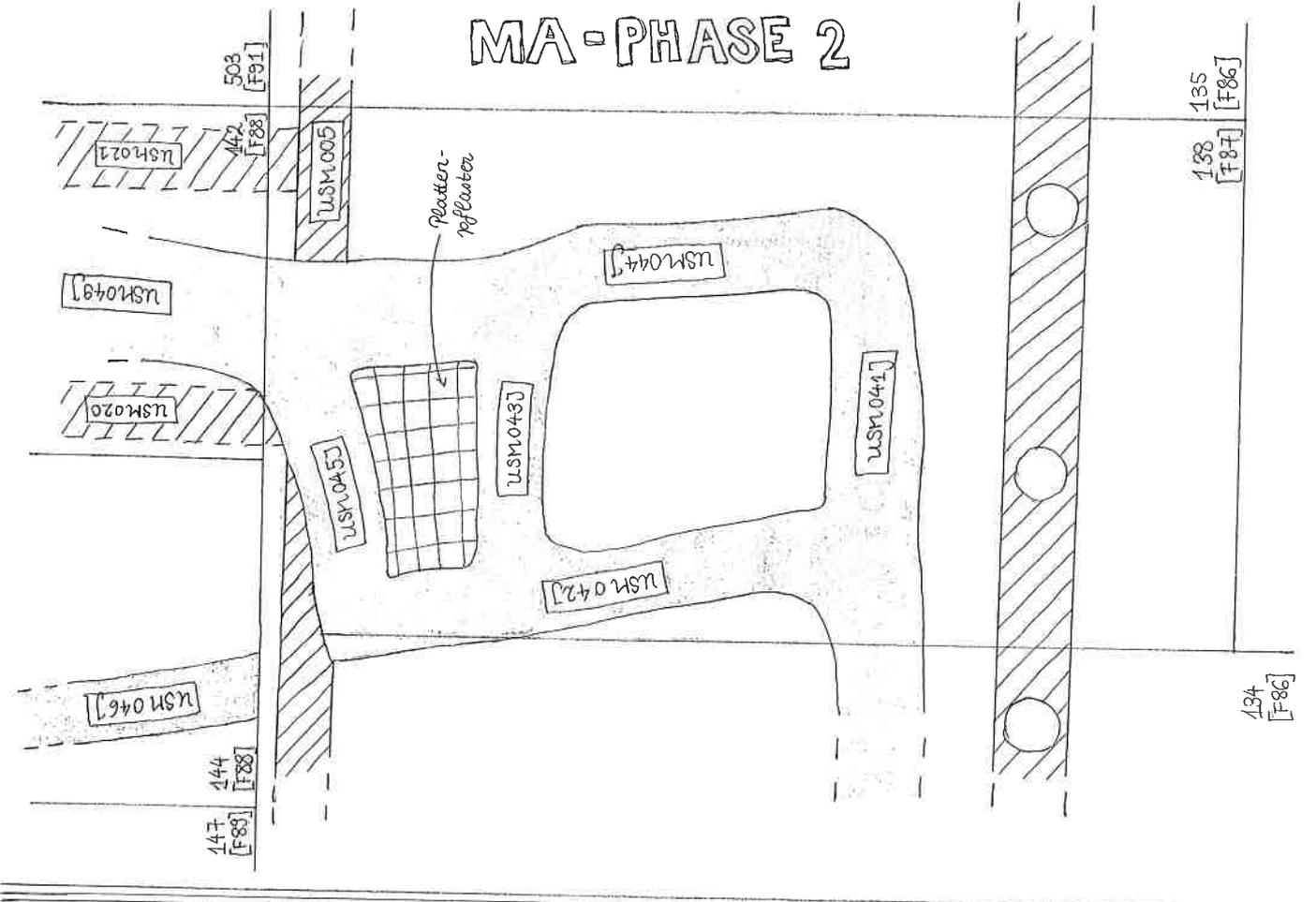
Abhub 203). Dieser stösst an den weissen Wandverputz an der S-Flucht der N-Mauer der Nordhalle (USM 005) (= S-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle) an und zieht im Osten über den feinen Kalkestrich der Nordhalle (vgl. Skizze Abhub 203). Dabei dürfte es sich um eine Flickung des ursprünglichen Kalkestrichs des Nordhalle handeln, welche vielleicht gleichzeitig mit der Zusetzung der Türöffnungen sowie dem beidseitigen Neuverputz der N-Mauer der N-Halle (USM 005) ist. Ebenfalls zu diesem Zeitpunkt dürften schliesslich die W- (USM 020) und die E-Mauer (USM 021) des korridorartigen Zugangs zum Peristylhof (vgl. Schlusskizzen antiker Befund) bis auf das Niveau des Kalkestrichs des korridorartigen Zugangs abgetragen worden sein.

Insgesamt entspricht der im Berichtsjahr ergrabene Befund der S2013 weiter östlich, in Schnitt EU NW 10 beobachteten Situation, wo auf der Höhe der neunten Innensäule in der N-Mauer der Nordhalle ein in der frühen Kaiserzeit sorgfältig zugemauerter Durchgang festgestellt werden konnte⁷.

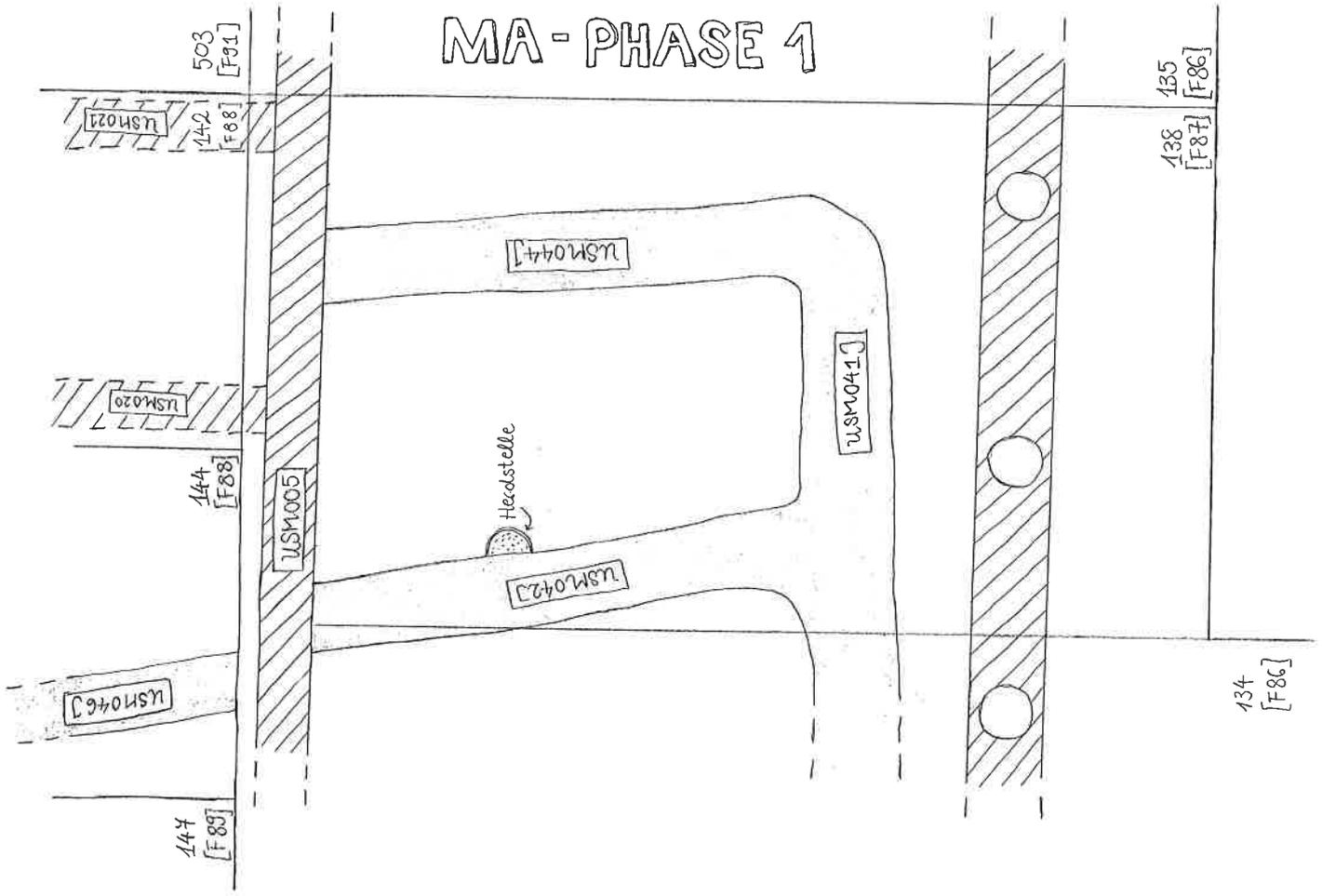
⁷ Vgl. AntK 57, 2014, 94 f. Abb. 1 Taf. 12, 1.

Schlusskizze : Mittelalterlicher Befund

MA - PHASE 2



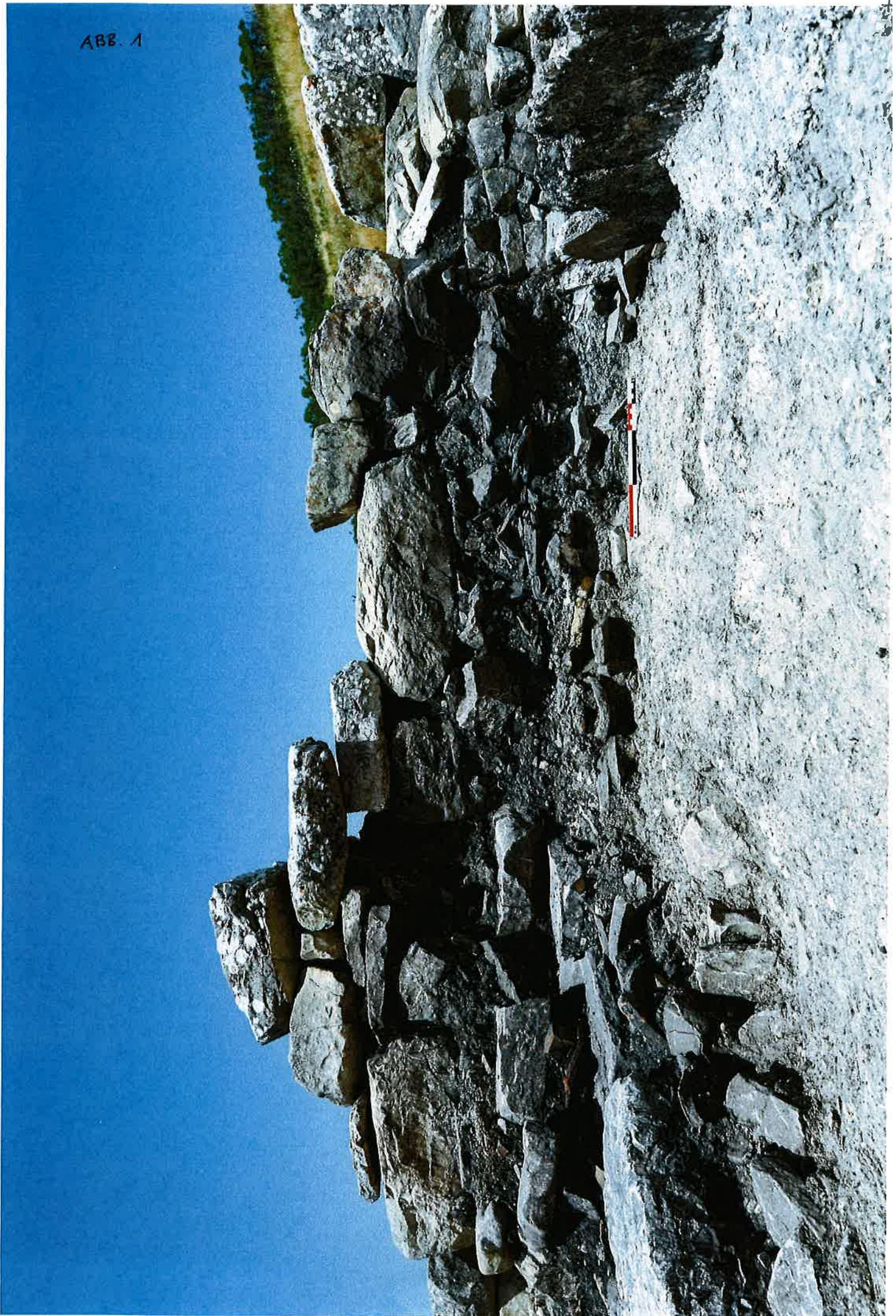
MA - PHASE 1



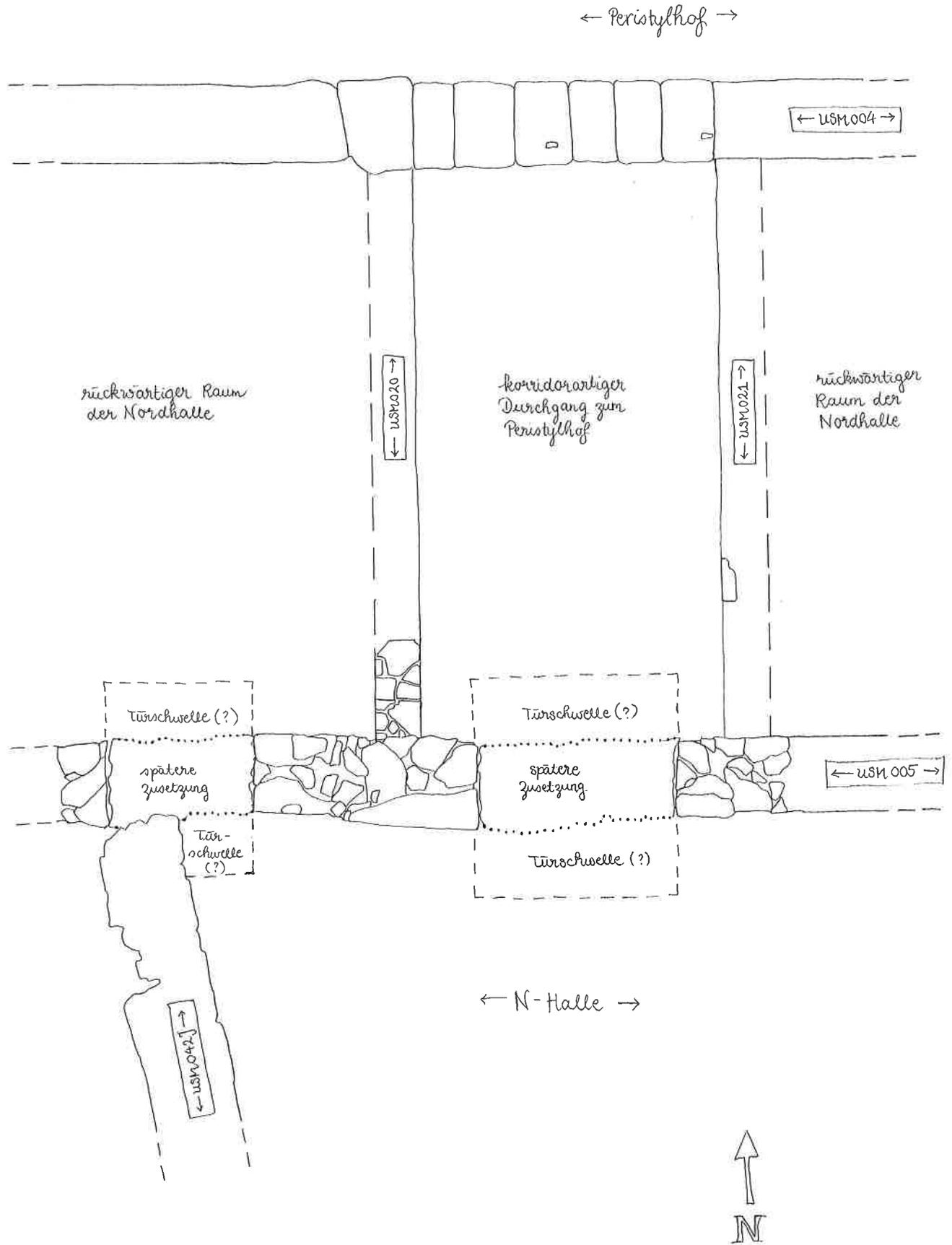
Schlusskizze : Spätantiker Befund



ABB. 1



Schlusskizze: Antiker Befund



Schlussübersicht Antiker Befund

